2017 Orgelsommer

in rheinischen Klöstern und Kirchen

Altenberg

Boppard-Buchholz

Echternach

Himmerod

Kyllburg

Manderscheid

Maria Laach

Marienstatt

Niederehe

Bendorf-Sayn

KULTURSOMMER
RHEINLAND-PFALZ

Lust auf Natur

Ihr Urlaubs- und Wanderparadies in der Vulkaneifel mit Seeterrasse, Wintergarten, neue Wellness-Anlage mit Saunalandschaft, Hallenbad, Pfahlbau-Sauna im Seeweiher mit Bademöglichkeit, Massagen und Wellnessbehandlungen, neu gestaltete Zimmer, Lift, eigenes Weingut in der bekannten Lage Wehlener Sonnenuhr, hausgebackene Kuchen, Wild- und regionale Spezialitäten.

Außensauna im Badesee

HOTEL - RESTAURANT

Molitors Mühle

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte
Telefon 0 65 67 / 9 66-0 · Telefax 0 65 67 / 96 61 00
E-Mail: Hotel-Molitors-Muehle@t-online.de
Online buchbar unter www.molitor.com

Hallenbad ca. 31° C

Rosenpavillon

Orgelsommer

in rheinischen Klöstern und Kirchen 2017

Wenn es wieder Sommer ist in unseren Breiten, dann darf man sich auch wieder auf die kühlende Frische in unseren Kirchen freuen. Dies umso mehr, wenn man dabei gleichzeitig auch die Gelegenheit hat, bei schöner Musik zu verweilen und die Atmosphäre des Ortes auf sich wirken zu lassen..

Und so bieten wir Ihnen wiederum eine sicherlich eindrucksvolle Zusammenstellung von erlesenen Konzertterminen an, die Sie einladen wollen zu einem Rendezvous mit der Königin der Instrumente. Wie immer möchten wir Ihnen dabei die stilistische Vielfalt unserer Orgellandschaft zeigen, angefangen von der ältesten erhalten Orgel in Rheinland-Pfalz bis hin zu modernen Großinstrumenten, ebenso aber auch originelle Orgelprojekte der jüngsten Vergangenheit.

Und so dürfen Sie sich auch in diesem Jahr wieder auf erfrischende Konzerterlebnisse mit renommierten Organisten aus der Region und der ganzen Welt freuen.

Im Namen aller Mitstreiter unseres Orgelsommers in rheinischen Klöstern und Kirchen grüßen Sie

Wolfgang Valerius,
Orgelsommer Abtei Himmerod

Dr. Thomas Simon,
Vorsitzender des Fördervereins Abtei Himmerod e.V.

Terminübersicht der Konzerte:

28.04.	19.00 Uhr	Maria Laach	Gereon Krahforst	5
28.04.	20.00 Uhr	Niederehe	Gerhard Gnann	52
12.05.	19.00 Uhr	Maria Laach	Lukas Storch	6
26.05.	19.00 Uhr	Maria Laach	Johannes Krutmann	7
09.06.	19.00 Uhr	Maria Laach	Daniel Beckmann	8
09.06.	20.00 Uhr	Niederehe	Ingelore Schubert	53
11.06.	17.00 Uhr	Manderscheid	Michael Schöch	46
16.06.	20.00 Uhr	Echternach	MUSI-VALENT	36
18.06	15.00 Uhr	Himmerod	Jane Parker-Smith & Johannes Geffert	18
23.06.	19.00 Uhr	Maria Laach	Andreas Warler	9
25.06.	17.00 Uhr	Kyllburg	Thomas Heywood	29
29.06.	20.00 Uhr	Echternach	Paul Kayser	40
30.06.	20.00 Uhr	Marienstatt	Orgelnacht	31
02.07.	15.00 Uhr	Himmerod	Sebastian Heindl	21
07.07.	19.00 Uhr	Maria Laach	C. Tunesi & L. Ratti	10
09.07.	17.00 Uhr	Manderscheid	Stadtfeld / Rahn	49
16.07.	15.00 Uhr	Himmerod	Stephen Cleobury	22
21.07.	19.00 Uhr	Maria Laach	Maurice Clerc	11
04.08.	19.00 Uhr	Bendorf-Sayn	Björn Andor Drage	56
04.08.	19.00 Uhr	Maria Laach	Stephen Tharp	12
13.08.	15.00 Uhr	Himmerod	Daniel Hyde	24
18.08.	19.00 Uhr	Maria Laach	Gereon Krahforst	13
18.08.	19.00 Uhr	Bendorf-Sayn	Johannes Trümpler	57
18.08.	20.00 Uhr	Echternach	Marek Vrábel	41
25.08.	20.00 Uhr	Echternach	Tobias Aehlig	42
27.08.	15.00 Uhr	Himmerod	Kent Tritle	25
01.09.	19.00 Uhr	Maria Laach	Jürgen Sonnentheil	14
01.09.	19.00 Uhr	Bendorf-Sayn	Vincenzo Allevato	58
01.09.	20.00 Uhr	Echternach	Karol Mossakowski	44
03.09.	17.00 Uhr	Marienstatt	Stephen Tharp	32
08.09.	19.30 Uhr	Marienstatt	Daria Burlak	33
08.09.	20.00 Uhr	Niederehe	Christoph Grohmann	54
08.09.	20.00 Uhr	Echternach	Martin Bambauer	45
10.09.	15.00 Uhr	Himmerod	János Palúr	26
10.09.	17.00 Uhr	Marienstatt	Jean B. Monnet	33
15.09	19.00 Uhr	Maria Laach	Daniel Zaretsky	15
15.09.	19.00 Uhr	Bendorf-Sayn	Lukas Stollhof	59
17.09.	18.00 Uhr	Boppard	Daniel Zaretsky	61
06.10.	20.00 Uhr	Niederehe	Gereon Krahforst	55
07.10.	19.00 Uhr	Maria Laach	Gereon Krahforst	16

Sofern nicht anders angegeben, finden die Konzerte bei freiem Eintritt statt.

Gereon Krahforst, Maria Laach

Naji HAKIM | * 1955
Variations sur deux thèmes
(Variationen über zwei Themen)

Georg Philipp TELEMANN | 1681 – 1767
Triosonate D-Dur
Grave / Presto / Andante / Scherzando

Rami BAR-NIV | * 1945
Prayer (Gebet)

Hermann SCHROEDER | 1904 – 1984
Praeludium und Fuge über „Christ lag in Todesbanden"

Will C. MACFARLANE | 1870 – 1945
- Spring Song (Frühlingslied)
- Serenade

Piet POST | 1919 – 1979
Prelude on „Old Hundreth"

André FLEURY | 1903 – 1995
Aus der II. Orgelsymphonie
- I. Modéré
- IV. Final

Gereon Krahforst, geboren 1973 in Bonn, war bereits an zahlreichen renommierten Stellen (Paderborner Domorganist, Mindener Dom, Mönchengladbacher Münster, Stadtkirche Marbella / Spanien und Kathedrale in St. Louis / Missouri / USA) tätig, bevor er Abteiorganist in Maria Laach wurde und damit in seine Heimat zurückkehrte. Vor dem Studium erhielt er Orgelunterricht bei Revd. J. Birley und M. Karas; danach studierte er Kirchenmusik, Klavier, Tonsatz, Komposition und Kirchenmusik; Orgel bei C. Ganz und D. Roth; Meisterkurse bei W. Seifen, G. Bovet, J. Laukvik, T.A. Nowak, P. Planyavsky, F. Lehrndorfer und vielen anderen. Seine internationale Konzert- und Lehrtätigkeit führte ihn als Gast in vielen Kirchen, Konzertsälen und bei internationalen Festivals, auch als Improvisator, in fast alle Länder Europas, die russische Föderation, die USA, Kanada, Korea und Japan. Einige seiner zahlreichen Kompositionen wurden in den USA, den Niederlanden und Deutschland verlegt; zudem spielte er einige vielbeachtete CDs ein und trat für das Fernsehen und den Rundfunk auf.

Maria Laach | Freitag, 12. Mai 2017 | 19 Uhr

Lukas Storch, Leipzig

Samuel SCHEIDT | 1587 – 1654
Toccata super „In te, Domine, speravi"

Ad WAMMES | * 1953
Miroir

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Praeludium h-moll BWV 544 / 1

Michael NYMANN | * 1944
Fourths, mostly

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Fuge h-moll BWV 544 / 2

Nico MUHLY | * 1981
Fast Cycles

Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY | 1809 – 1847
Orgelsonate Nr. 4 B-Dur op. 65 / 4
- I. Allegro con brio
- II. Andante religioso
- III. Allegretto
- IV. Finale. Allegro maestoso e vivace

Lukas Storch (*1988 in Templin), aufgewachsen in Lychen/Uckermark, erhielt in seiner Heimatstadt und an der Bundesmusikakademie Rheinsberg seinen ersten Orgelunterricht. Von 2008 bis 2015 studierte er Kirchenmusik und anschließend Orgel bei Irénée Peyrot in Halle (Saale). Einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit bildet dabei die Improvisation; in diesem Fach begann er im Wintersemester 2015 ein Masterstudium in Leipzig. Diverse Meisterkurse für Orgel und Orgelimprovisation ergänzen seine Ausbildung.
Seit 2013 arbeitet er als Kirchenmusiker in Leipzig–Marienbrunn, sowie freischaffend als Konzertorganist und Dozent für Orgel und Orgelimprovisation an der Hochschule in Halle und dem kirchenmusikalischen Seminar der EKM.

Johannes Krutmann, Hamm

Bernardo STORACE | ca. 1637 – 1707
aus „Selva di varie compositioni", Venedig 1664:
• 14. Ciaccona in C

Michelangelo ROSSI | 1602 – 1656
aus "Toccate e Corenti ", Rom 1657
• Toccata settima in d

Bernardo STORACE
aus "Selva di varie compositioni"
• Balletto in c

Francisco Correa de ARAUXO | 1584 – 1654
aus "Facultad Organica", Alcala de Henares, 1626
• Tiento a modo de cancion Nr. 16 a-Moll

ANONIMO | Spanien, um 1700
aus: Antonio Martin y Coll: „Flores de Musica", 1708
• Diferencias sobre la gayta

Guy BOVET | *1942
aus: "Trois Préludes Hambourgeois", 1987
• Salamanca (Variationen über ein kastillisches Volkslied)

Otto MALLING | 1848 – 1915
Paulus | Stimmungsbilder für die Orgel op. 78

Egil HOVLAND | 1924 - 2013
Toccata „Nu la oss takke Gud"

Johannes Krutmann studierte Kirchenmusik, Cembalo und Orgel in Köln. An der Liebfrauenkirche in Hamm ist er als Dekanatskirchenmusiker tätig. Hier initiierte er den Bau der neuen Goll-Orgel; zudem leitet und betreut er dort mehrere Konzertreihen, u.a. das überregionale Hellweg-Orgelfestival „Orgel21". Zudem war er über 10 Jahre als Orgelbeauftragter der Erzdiözese Paderborn tätig, als freier Orgelsachverständiger berät er weiterhin verschiedene Restaurierungsprojekte an historischen Orgeln. Neben der täglichen liturgischen Musizierpraxis pflegt er eine rege, internationale Konzerttätigkeit als Organist, Cembalist und Chorleiter.

Maria Laach | Freitag, 9. Juni 2017 | 19 Uhr

Daniel Beckmann, Mainz

Marcel DUPRÉ | 1886 – 1971
Trois Préludes et Fugues op. 7
- Prélude et Fugue en mi majeur (H-Dur)
- Prélude et Fugue en fa mineur (f-moll)
- Prélude et Fugue en sol mineur (g-moll)

Charles-Marie WIDOR | 1844 – 1937
Symphonie No 6 pour Grand Orgue op. 42 / 2
- I. Allegro
- II. Adagio
- III. Intermezzo
- IV. Cantabile
- V. Final

Prof. Daniel Beckmann ist Domorganist am Hohen Dom St. Martin zu Main. Seither initiierte er die monatlichen Orgelmatineen und den Internationalen Orgelsommer und plant gemeinsam mit dem Bischöflichen Domkapitel einen Domorgelneubau. Nach Lehrverpflichtungen in Detmold, Paderborn und Mainz wurde ihm 2016 eine Honorarprofessur für künstlerisches Orgelspiel und liturgisches Orgelspiel/Improvisation an der Hochschule für Musik Mainz übertragen. Darüber hinaus ist er regelmäßiger Gast in Kathedralen, Philharmonien und anderen Orgelmusikzentren des In- und Auslandes. Kurse, Jurorentätigkeiten, CD-Produktionen und eine regelmäßige Zusammenarbeit mit Rundfunk- und Fernsehanstalten (ARD, ZDF, SWR, WDR, SAT1, Phoenix u.a.) runden die Tätigkeit ab. Würdigungen seines Schaffens äußern sich u. a. in der Aufnahme in die "Bundesauswahl Junger Künstler", im "Premier Prix" des Internationalen Orgelwettbewerbs der Abbaye Saint-Maurice d'Agaune in der Verleihung des Kulturpreises seiner nordrhein-westfälischen Heimat (Kreis Olpe) sowie in der Ernennung zum ersten Mainzer Stadtmusiker. Seine Studien nahm Beckmann bereits parallel zu seiner gymnasialen Oberstufenzeit an der Detmolder Musikhochschule auf (Klasse Prof. Weinberger), wo er das kirchenmusikalische A-Examen, die künstlerische Reifeprüfung und das Konzertexamen im Fach Orgel jeweils mit Auszeichnung absolvierte.

Andreas Warler, Steinfeld

Paul DAMJAKOB | * 1939
Festfanfare in D

Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY | 1809 – 1847
Praeludium und Fuge G-Dur op. 37/2

Walther R. SCHUSTER | 1930 – 1992
Choralvorspiel (Studie im alten Stil) über einen flämischen Passions-Choral

Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY
Orgelsonate Nr. 3 A-Dur, op. 65/3
Con moto maestoso – Andante tranquillo

William FAULKES | 1863 – 1933
March in C

Herbert HOWELLS | 1892 – 1983 (125. Geburtsjahr)
Psalm-Prelude op. 32,1, über Ps. 34.6

Páll ISOLFFSON | 1893 –1974
Máríuvers

Niels W. GADE | 1817 – 1890 (200. Geburtstag)
- Drei Tonstücke für Orgel, op. 22
- Choralvorspiel „Wie schön leuchtet der Morgenstern"

Georg Friedrich HÄNDEL | 1685 – 1759
Halleluja (from the Oratory „Messiah")

Andreas Warler wurde 1965 in Baasem/Eifel geboren. Während des Theologiestudiums in Passau erhielt er Unterricht beim Passauer Domorganisten Schuster. Später studierte er Kirchenmusik und Orgel in Aachen sowie in Notre Dame/Indiana/USA. Seit 1898 wirkt er als Organist der Basilika Steinfeld und künstlerischer Leiter der dortigen Orgelvespern. Als Konzertorganist ist er weltweit zu Gast in bedeutenden Kirchen und Konzertsälen sowie bei renommierten Festivals.

Maria Laach | Freitag, 7. Juli 2017 | 19 Uhr

Carlo Tunesi und Luca Ratti, Mailand – Italien

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Präludium und Fuge a-moll BWV 543 (C. T.)

César FRANCK | 1822 – 1890
Choral Nr. 3 a-moll (L. R.)

Johann Sebastian BACH (1685-1750)
«Erbarm Dich mein, o Herre Gott» BWV 721 (C. T.)

Johannes BRAHMS | 1833 – 1897
«Herzlich tut mich verlangen» op. 122 n. 10 (L. R.)

Robert SCHUMANN | 1810 – 1856
aus «Skizzen für den Pedal-Flügel» op. 58
- Nr. 4 Allegretto (C. T.)

Marco Enrico BOSSI | 1861 – 1925
Scherzo g-moll op. 49/2 (L. R.)

Luigi MALERBI | 1776 – 1846
- Sinfonia in D für Orgel vierhändig
- Romanza con un Rondò für Orgel vierhändig

Gioachino ROSSINI | 1792 – 1868
Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla", Fassung für Orgel vierhändig

Carlo Tunesi (* 1965) ist Gymnasiallehrer sowie Organist an St. Franz-Xaver in Mailand; er studierte in Bergamo und Cremona, gab in fast allen europäischen Ländern Orgelkonzerte in renommierten Kirchen und bei namhaften Festivals und ist Koordinator der Kulturvereinigung „Il Bordone" in Mailand.

Luca Ratti (* 1979) studierte zunächst in Rho, dann in Bergamo sowie in Como. Neben konzertanter Tätigkeit in vielen Ländern Europas – besonders auch an historischen Instrumenten – ist er Leiter mehrerer bedeutender Chöre seiner Region und Präsident der Kulturvereinigung „Il Bordone" in Mailand und unterrichtet am Konservatorium Rho diverse musikalische Fächer.

Maurice Clerc, Dijon – Frankreich

César FRANCK | 1822 – 1890
Choral Nr. 2 h-moll

Louis VIERNE | 1870 – 1937
Aus der II. Orgelsymphonie e-moll op. 20
- I. Allegro

Maurice DURUFLÉ | 1902 – 1986
Aus der Suite op. 5
- I. Prélude

André FLEURY | 1903 – 1995
Cinq versets de Magnificat pour la Toussaint
(Fünf Versetten zu Allerheiligen)

Jean LANGLAIS | 1907 – 1991
Suite médiévale (Mittelalterliche Suite)
- Prélude
- Tiento
- Méditation
- Communion
- Acclamations carolingiennes

Maurice CLERC | * 1946
Improvisation

Maurice Clerc spielte rund 1200 Konzerte in mehr als zwanzig Ländern – allein sechzehn Tourneen führten ihn nach Nordamerika (U.S.A. und Kanada). 1946 in Lyon geboren, studierte zunächst in Paris bei Suzanne Chaisemartin und daran anschließend in der Klasse von Rolande Falcinell. Er setze sein Studium bei Gaston Litaize fort und besuchte mehrere Jahre den Improvisationskurs bei Pierre Cochereau. 1977 gewann er beim internationalen Wettbewerb in Lyon den Prix d'Improvisation. Zu Weihnachten 1972 wurde er zum Hauptoganisten der Kathedrale Saint-Bénigne in Dijon ernannt. Neben dieser Aufgabe hat Maurice Clerc einen Lehrauftrag am Konservatorium in Dijon inne und dort lehrte er auch zwanzig Jahre an der Universität.

Maria Laach | Freitag, 4. August 2017 | 19 Uhr

Stephen Tharp, New York – USA

Dietrich BUXTEHUDE | 1637 – 1707
Praeludium F-Dur BuxWV 157

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Concerto in D Major (nach Antonio Vivaldi), BWV 972
- Allegro
- Adagio
- Allegro

Franz TUNDER | 1614 – 1667
Komm, heiliger Geist, Herre Gott

Samuel Sebastian WESLEY | 1810 – 1876
Choral Song and Fugue (1842)

Alexandre GUILMANT | 1837 – 1911
from Sonata No. 5 in C Minor, Op. 80
- Adagio
- Scherzo

George BAKER | * 1951
Wer nur den lieben Gott lässt walten (2002)

Arvo PÄRT | * 1935
Annum per Annum (1980)

Igor STRAVINSKY | 1882 – 1971
Circus Polka (1942) (Bearbeitung für Orgel von Stephen Tharp)

Stephen Tharp „ist der beste Organist in Amerika." (The Diapason), "Der perfekte Virtuose…." (Die Abendzeitung, München), "...spielte farbenreich, mitreißend und brillant..." (The N. Y. Times)
„Stephen Tharp, der in weiten Kreisen als einer der brillantesten in der gegenwärtigen Schar der Konzertorganisten gilt, erwies sich als eine Musikerpersönlichkeit mit großartigem Können." (The Dallas Morning News)

Gereon Krahforst, Maria Laach

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Dritter Teil der Clavier-Übung
(Praeludium und Fuge Es-Dur BWV 552,
21 Choralbearbeitungen und Vier Duette)

Das genaue Programm wird aufgrund der vielen Einzeltitel vor Ort vorgelegt; das Konzert hat Überlänge (Gesamtdauer ca. 90 Minuten)

Die Kurzbiographie von **Gereon Krahforst** finden Sie auf Seite 5.

Maria Laach | Freitag, 1. September 2017 | 19 Uhr

Jürgen Sonnentheil, Cuxhaven

Aloÿs CLAUSSMANN | 1850 – 1926
Trois pieces (Drei Stücke) op. 56
Menuet gothique / Méditation / Cortège triomphal

Daniel Magnus GRONAU | 1700 – 1742
Vater unser im Himmelreich

Guy BOVET | * 1942
aus Tangos eccleciasticos
- Tango de segundo tono, para los bárbaros teutonicos que pisan la música con los piés
- Tango de setimo tono a modo de Habanera, con aparición milagrosa del celebre J.-S. Bach!
- Tango de undecimo tono, a modo de bossanova!

Wilhelm MIDDELSCHULTE | 1863 – 1943
Toccata „Ein feste Burg"

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Querschnitt durch „Aria mit 30 Veränderungen"
(Goldberg-Variationen", für Orgel übertragen von
Wilhelm Middelschulte)

Wilhelm MIDDELSCHULTE | 1863 – 1943
aus dem Konzert für Orgel über ein Thema von Bach (e-moll Fuge):
- Perpetuum mobile (Pedal solo)

Zwei Studien zum Choral „Vater unser im Himmelreich"
- Pedal solo
- Basso ostinato

Aloÿs CLAUSSMANN | 1850 – 1926
aus der Suite op. 52 : Marche héroïque

Jürgen Sonnentheil, in Süddeutschland geboren, studierte in Bayreuth, Köln und Düsseldorf. Der vielfach preisgekrönte Musiker st im Nordseeheilbad Cuxhaven sesshaft geworden. Er ist dort künstlerischer Leiter der BachFestbiennale und zeigt sich für die umfangreiche Kirchenmusik an St. Petri verantwortlich.

Maria Laach | Freitag, 15. September 2017 | 19 Uhr

Daniel Zaretsky, St. Petersburg – Russland

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Fantasia „Komm, heiliger Geist, Herre Gott" BWV 651

Charles-Marie WIDOR | 1844 – 1937
aus der 2. Orgelsymphonie D-Dur op. 13 / 2
Adagio und Final

Louis VIERNE | 1870 – 1937
aus der 1. Orgelsymphonie d-moll op. 14
Andante und Final

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Choralbearbeitung „Schmücke Dich" BWV 654

Louis VIERNE | 1870 – 1937
Carillon de Westminster

Johann Sebastian BACH
Choralbearbeitung „Wir gläuben all´" BWV 680

Théodore DUBOIS | 1837 – 1924
Toccata

Christofor KUSCHNAREV | 1890 – 1960
Passacaglia

Gregori MUSCHEL | 1909 – 1989
Toccata

Daniel Zaretsky wurde 1964 in Leningrad geboren, studierte am dortigen Konservatorium und an der Musikakademie in Helsinki (Konzertdiplom mit Auszeichnung).
Konzertverpflichtungen führten ihn in alle bedeutenden Städte der UdSSR. Seit 1989 spielt er auch vermehrt im Ausland, fast in ganz Europa sowie in Israel, den USA, Australien und in Südamerika. Neben seiner Professorentätigkeit in St. Petersburg ist er ein international gefragter Konzertorganist, Wettbewerbsjuror und Lehrer.

Maria Laach | Freitag, 29. September 2017 | 19 Uhr

Gereon Krahforst, Maria Laach

Hans Friedrich MICHEELSEN | 1902 – 1973
Orgelkonzert Nr. 2 „Es sungen drei Engel" op. 34
Tokkata – Kanzona - Fuge

Jean LANGLAIS | 1907 – 1991
Livre oecuménique (Ökumenisches Orgelbuch)
Sätze 1-6

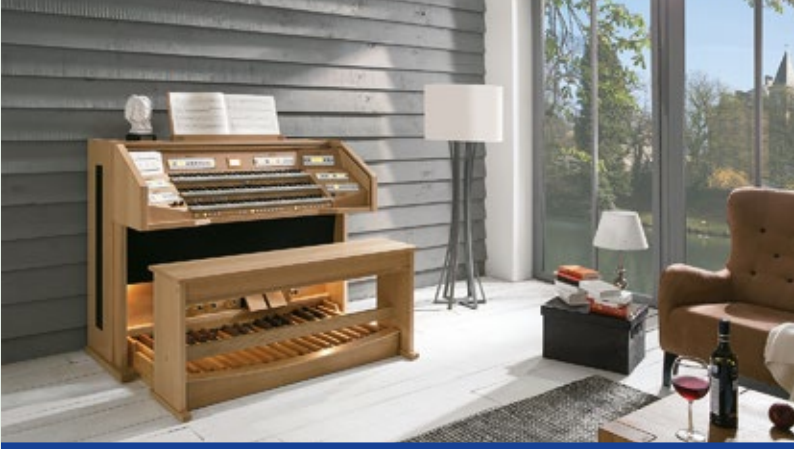
Olivier MESSIAEN | 1908 – 1992
Le banquet céleste (Das himmlische Gastmahl)

Jean LANGLAIS
Livre oecuménique (Ökumenisches Orgelbuch)
Sätze 7-12

Flor PEETERS | 1903 – 1986
Choralvorspiel „Ein´ feste Burg ist unser Gott"

Das genaue Programm wird aufgrund der vielen Einzeltitel vor Ort vorgelegt.

Die Kurzbiographie von **Gereon Krahforst** finden Sie auf Seite 5.



Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Hausorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

G. Kisselbach
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel:
Lindenallee 9-11
34225 Baunatal • Telefon 0561 94885-0

Filiale Süd:
Aindlinger Straße 9 1/2
86167 Augsburg • Telefon 0821 74721-61

Filiale West:
Aachener Straße 524-528
50933 Köln • Telefon 0221 29077-991

info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Fordern Sie unseren Katalog an!

Himmerod | Sonntag, 18. Juni 2017 | 15 Uhr

„His Master's voice“,
- Ein musikalischer Gruß zum 75. Geburtstag von Nicolas Kynaston

Johannes Geffert, Köln

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Präludium und Fude D-Dur BWV 532

Charles-Marie WIDOR | 1844 – 1937
Symphonie Nr. 8 op. 42, Nr. 4
- Adagio

Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY | 1809 – 1847
Variations sérieuses op. 54 [tr. Reitze Smits]

Jane Parker-Smith, London – England

Sigfrid KARG-ELERT | 1877 – 1937
Phantasie und Fuge D-Dur, Op.39b

Joseph BONNET | 1884 – 1944
Elfes (aus: 12 Pièces Nouvelles op. 7)

Franz LISZT | 1811 – 1886
Funérailles [tr. Nicolas Kynaston]

Jean LANGLAIS | 1907 – 1991
La Nativité (aus: Poèmes Évangéliques op. 2)

Pierre COCHEREAU | 1924 – 1984
Scherzo Symphonique (1974) [tr. Jeremy Filsell]

Jane Parker-Smith, die „Martha Argerich der Orgel“, wie sie schon genannt wurde (Paul Driver, Sunday Times), wird international von Kritik und Publikum gleichermaßen geschätzt für ihre musikalische Qualität und Virtuosität, wie für ihre unterhaltsame Programmgestaltung und

ihren elektrisierenden Darbietungsstil. Natürliche Interpretationsgabe, herausragende Technik und ihr feines Gespür für Klangfarben sind die ganz besonderen Kennzeichen, die Jane Parker-Smith zu einer weltweit gefragten Organistin machen.

Sie studierte am Royal College of Music in London und erhielt verschiedene Preise und Stipendien, u.a. den Walford Davies Prize für Orgelspiel. Nach einer zusätzlichen Ausbildung bei dem Konzertorganisten Nicolas Kynaston konnte sie mit einem staatlichen französischen Stipendium ihr Studium bei dem legendären blinden Organisten Jean Langlais in Paris abschließen und dabei ihre Kenntnis und ihr Verständnis der französischen Orgelmusik des 20. Jahrhunderts vervollkommnen, für die sie heute international bekannt ist.

Ihr Londoner Debüt gab sie als Zwanzigjährige in der Westminster Cathedral, zwei Jahre später hatte sie ihren ersten Soloauftritt bei den BBC Promenade Concerts in der Royal Albert Hall.

Mittlerweile kann Jane Parker-Smith auf ein breites Solorepertoire für RCA, Classics for Pleasure, L'Oiseau Lyre, EMI, ASV, Collins Classics, Motette und AVIE verweisen. Außerdem nahm sie zusammen mit dem berühmten Maurice André eine CD mit Trompeten- und Orgelmusik auf. Sie ist sehr oft im Radio und Fernsehen aufgetreten und hatte im deutschen wie im Schweizer Fernsehen ihre eigenen Sondersendungen. Darüber hinaus gastiert sie häufig bei internationalen Festivals und wird immer wieder zu Jurys für Orgelwettbewerbe eingeladen.

Höhepunkte ihrer Konzert Tätigkeit sind Auftritte bei großen und wichtigen nationalen und internationalen Veranstaltungen. Sie spielte unter anderem in England in der Westminster Cathedral, der Westminster Abbey, der St Paul's Cathedral, der Royal Festival Hall, und der Royal Albert Hall in London (solo und konzertante Auftritte); beim Three Choirs Festival, beim City of London Festival, beim Bath Festival und in der Symphony Hall in Birmingham sowie in Blenheim Palace beim Winston Churchill Gedächtnis Konzert. Auftritte im europäischen Ausland beinhalten Konzerte beim Jyväskylä Festival, Lahti Festival und Lapua Festival in Finnland; in der Stockholm Concert Hall in Schweden, beim Festival Paris Quartier D'Été in Frankreich; dem Festival Internationale di Musica Organistica Magadino in der Schweiz; sowie ein Auftritt beim Athens Organ Festival in Griechenland. Im außereuropäischen Ausland hatte sie Auftritte in der Severance Hall in Cleveland, der Davies Symphony Hall in San Francisco und der Walt Disney Concert Hall in Los Angeles, USA; der ZK Matthews Hall, UNISA, Praetoria, Süd Afrika; der Mariinsky Concert Hall in St. Petersburg, Russland; dem Sejong Cultural Centre in Seoul, Korea; der Esplanade Concert Hall in Singapore, beim Hong Kong Arts Festival, in der Roy Thomson Hall in Toronto, Canada; dem Festival Cicio El Organo en la Iglesia in Buenos Aires, Argentinien und bei einem Konzert in der Cube Concert Hall in Shiroishi, Japan.

1996 gab sie in New York City bei der nationalen Tagung zum 100. Jubiläum des Amerikanischen Organistenverbandes vier Solokonzerte. Sie spielte ferner bei der nationalen Tagung des Verbandes 2002 in Philadelphia, sowie 2007 bei den Regionaltagungen in New York City und in Columbus Ohio

und erneut bei der nationalen Tagung des Verbandes im Jahr 2012 in Nashville. Ihr umfassendes Konzertrepertoire hat Jane Parker-Smith mit zahlreichen herausragenden Orchestern unter Beweis gestellt, u.a. mit dem BBC Symphony und dem BBC Concert Orchestra, dem London Symphony, dem London Philharmonic und dem Royal Philharmonic Orchestra, dem Philharmonia, City of Birmingham Symphony, der Königlichen Philharmonie Stockholm, dem Staatsorchester Athen und dem Prager Kammerorchester. Zu den renommierten Dirigenten, mit denen sie zusammengearbeitet hat, gehören Sir Simon Rattle, Serge Baudo, Carl Davis, Vernon Handley, Thomas Sanderling, Matthias Bamert und Richard Hickox.
Jane Parker Smith ist Honorary Fellow des Verbandes der Musiker und Sänger und Mitglied der dort eingegliederten Society of Musicians. Sie ist in der weltweiten Ausgabe des ‚Who's Who' und im internationalen ‚Who's Who in Music' verzeichnet.

Johannes Geffert wurde als Sohn eines bekannten Bonner Organisten und Kirchenmusikers geboren und wuchs in den Traditionen dieses Berufes auf. Nach dem Studium in Köln (Prof. Dr. Michael Schneider) setzte er seine Orgelausbildung in England bei Nicolas Kynaston fort. Von 1974 bis 1979 leitete er den Bachverein in Aachen (Gründung der Aachener Bachtage), verbunden mit dem Kantorenamt an der Annakirche. Als Kirchenmusikdirektor war er von 1980 bis 1997 an der traditionsreichen Kreuzkirche in Bonn tätig, wirkte als Organist der Beethovenhalle und unterrichtete an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Dann übernahm er die Leitung der Abteilung evangelische Kirchenmusik als Professor für Orgel und Improvisation an der Hochschule für Musik in Köln bis 2015.
Künstlerische Vielseitigkeit zeichnet ihn aus und spiegelt sich im Repertoire seiner LP- und CD-Produktionen. Die Klarheit seines Orgelspiels verglich fono forum bereits 1974 mit dem Spiel Glenn Goulds, seine erste Bach-Einspielung wurde von der Kritik als "wegweisende Interpretation" gerühmt. Gleichzeitig fand seine künstlerische Auseinandersetzung mit der Orgelmusik und mit Orgeltranskriptionen des 19. Jahrhunderts besondere Beachtung. Das einhellige Lob seiner Liszt-Bearbeitungen gipfelt in dem Kommentar: "besser als das Orginal!" (The Grammophone 89,3). Regelmäßig spielt Johannes Geffert auch neue Orgelwerke, so z.B. die deutschen Erstaufführungen der Zyklen Faust und Hiob von Petr Eben. Eine zusätzliche Erweiterung bildete 1991 die Gründung der Johann Christian Bach-Akademie, eines Orchesters zur Aufführung alter Musik in historischer Spielpraxis. Fachwelt und Presse rühmen an seinem Spiel immer wieder Stilsicherheit und die Kunst des Registrierens – eine Frucht langjährigen Konzertierens an den verschiedensten Instrumenten in aller Welt.

Geffert ist Ehren-Vizepräsident der englischen Organistenvereinigung AIO, Vorstandsmitglied im Bonner Beethovenhaus und wurde mit der Aachener Bach-Medaille geehrt.

Himmerod | Sonntag, 2. Juli 2017 | 15 Uhr

Sebastian Heindl, Leipzig

Paul DUKAS | *1935
Fanfare [Transkription: Sebastian Heindl]

Johannes BRAHMS | 1833 – 1897
Präludium und Fuge g-Moll

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
- Trio super "Herr Jesu Christ dich zu uns wend"
- Choralbearbeitung "Von Gott will ich nicht lassen"
(aus den 18 Leipziger Chorälen)

Nicolaus BRUHNS | 1665 – 1697
Präludium und Fuge in G-Dur

Louis VIERNE | 1870 – 1937
Naïades (Wassernymphen)

Maurice DURUFLÉ | 1902 –1986
Toccata (aus der Suite op. 5)

Max REGER | 1873 – 1916
Romanze - Perpetuum mobile – Intermezzo (aus op. 80)

Richard WAGNER | 1813 – 1883
Ouvertüre "Der Fliegende Holländer"
[Transkription: Edwin Lemare]

Sebastian Heindl, geboren 1997, erhielt seine musikalische Grundausbildung ab dem 5. Lebensjahr (Klavier) und seit dem 10. Lebensjahr als Sänger im Thomanerchor Leipzig, wo er auch ersten Orgelunterricht erhielt. Mit 13 wurde er Privatschüler bei Universitätsorganist Daniel Beilschmidt, besuchte Meisterkurse u.a. bei Prof. Wolfgang Zerer und Prof. Arvid Gast und gab erste Solokonzerte. Hinzu kamen liturgische Dienste sowie Auftritte als Begleiter des Thomanerchores im Amt des Orgelpraefecten , u.a. bei der Uraufführung und CD-Aufnahme der sog. Orgelfassung der St. Thomas Ostermusik von Thomakantor Georg Christoph Biller sowie bei der BBC-Filmdokumentation „Bach – A Passionate Life" von Sir John Eliot Gardiner. 2016 erschien seine Debüt-CD „Flaschenpost-Geheimnisse, die von der Fachpresse mit Bestnote ausgezeichnet und als „absolut authentisch, technisch perfekt, feurig, mitreißend" gelobt wurde. Der Preisträger mehrerer Nachwuchswettbewerbe wurde in der März-Ausgabe 2017 des Fachmagazins „Organ – Journal für die Orgel" als „Organist of the Year 2016" gewürdigt. Sebastian Heindl studiert in Leipzig an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy" Kirchenmusik und Orgel bei Prof. Martin Schmeding und Prof. Thomas Lennartz.

Himmerod | Sonntag, 16. Juli 2017 | 15 Uhr

Stephen Cleobury, Cambridge – England

Edward ELGAR | 1857 – 1934
Sonata in G op. 28
- Allegro maestoso (1. Satz)

Henry PURCELL | 1659 – 1695
A Volantary for ye duble organ

Frank BRIDGE | 1879 – 1941
Adagio in E

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Präludium und Fuge h-Moll BWV 544

Olivier MESSIAEN | 1908 – 1992
Le banquet céleste

François COUPERIN | 1668 – 1733
Messe pour les parroises
- Kyries

César FRANCK | 1822 –1890
Choral Nr. 3 a-Moll

Stephen Cleobury ist seit nunmehr 35 Jahren untrennbar mit dem weltberühmten Chor des King's College Cambridge verbunden. Und obwohl er einer der gefragtesten Chorleiter der Welt ist, tritt er dennoch regelmäßig auch als Organist in Erscheinung. So ist er etwa regelmäßig bei den wöchentlich stattfindenden Orgelkonzerten im King's College zu hören, aber auch in Kathedralen und Musikzentren rund um den Globus. Ehe er 1982 zum Director of Music ans King's College berufen wurde, war er u.a. als „sub-organist" an der Westminster Abbey tätig und ab 1979 als Master of Music an der Westminster Cathedral in London. Stephen Cleobury war zudem 25 Jahre Organist der Universität Cambridge und Präsident des Royal College of Organists.
Es liegen mehre CD-Einspielungen sowie ein DVD von ihm vor.

Himmerod | Sonntag, 30. Juli 2017 | 15 Uhr

Ourania Gassiou, London/Athen – England/Griechenland

Maurice DURUFLÉ | 1902 –1986
Suite op. 5
- Prelude

Sigfrid KARG-ELERT | 1877 – 1933
Rondo alla Campanella op.156

Joseph BONNET | 1884 –1944
aus: 12 Pièces op. 7
- Elfes

Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY | 1809 – 1847
Präludium und Fuge c-Moll op. 37/1

César FRANCK | 1822 –1890
Choral Nr. 2 h-Moll

Pierre COCHEREAU | 1924 –1984
Scherzo Symphonique

Louis VIERNE | 1870 – 1937
Pièces de Fantaisie
- Carillon de Westminster

Ourania Gassiou erhielt ihre musikalische Ausbildung an der Royal Academy of Music in London, wo sie u.a. bei Nicolas Kynaston studierte. Weitere Studien führten sie nach Köln zu Johannes Geffert sowie zu Susan Landale nach Paris. Schon während ihres Studiums erhielt sie mehrere Preise und Stipendien, hinzu kommen Wettbewerbserfolge wie beim Int. Orgelwettbewerb in St. Maurice (Schweiz) oder beim Klavierwettbewerb auf Andros (Griechenland).

Als Solistin hat sie an den bedeutenden Londoner Kathedralen (Westminster Abbey, Westminster Cathedral, St. Paul's Cathedral) konzertiert und war als Kammermusikerin zu Gast bei renommierten europäischen Festivals.

Seit 2011 ist Ourania Gassiou in der Nachfolge ihres ehemaligen Lehrers Nicolas Kynaston Organistin und Orgelkuratorin der Konzerthalle Athen (The Megaron) und zudem Organistin der französisch-protestantischen Kirche in London.

Himmerod | Sonntag, 13. August 2017 | 15 Uhr

Daniel Hyde, New York – USA

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
„Nun danket alle Gott" BWV 657

César FRANCK | 1822 – 1890
Choral Nr. 1 E-Dur

William BYRD | ca. 1540 – 1623
Fantasia in C, BK 25

Charles Villiers STANFORD | 1852 – 1924
Fantasia and Toccata in D minor (C V Stanford)

Edward ELGAR | 1857 – 1934
Prelude and Angel's Farewell from The Dream of Gerontius (E Elgar)

Johannes BRAHMS | 1833 – 1897
3 Choralvorspiele aus op. 122:
„O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen"
„Schmücke dich, o liebe Seele"
„O Welt, ich muss dich lassen"

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Fuge Es-Dur ('St. Anne') BWV 552

Daniel Hyde erhielt seine musikalische Ausbildung zunächst al Chorknabe an der Kathedrale von Durham. Nach seiner Anstellung als Assistenzorganist an der Kathedrale von Perth (Australien) erhielt er ein Stipendium als "organ scholar" am weltberühmten King's College Cambridge. Danach folgten Stationen am Jesus College sowie am Magdalenen College Cambridge, bevor er im vergangenen Jahr in der Nochfolge von John Scott als Director of Music an die renommierte St. Thomas Church New York berufen wurde.
Als Orgnist ist Daniel Hyde, ebenfalls ein Schüler von Nicolas Kynaston, weltweit aktiv. So gab er bislang Konzerte in Europa, Australien und den USA. Hinzu kommen eine Reihe beachtenswerter CD-Einspielungen.

Himmerod | Sonntag, 27. August 2017 | 15 Uhr

Kent Tritle, New York, Cathedral St. John the Devine

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Präludium und Fuge a-Moll BWV 543

Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY | 1809 – 1847
Sonate Nr. 3 A-Dur op. 65
- Andante tranquillo
- Con moto maestoso

Daniel PINKHAM | 1923 – 2006
The Prophecy

Felix Alexandre GUILMANT | 1837 – 1911
Sonate Nr. 5 c-Moll op. 80
- Allegro Appassionato
- Adagio
- Scherzo
- Recitativo
- Choral et Fuge

Kent Tritle ist Director of Music and Organist der Kathedrale St. John the Devine in New York. Zuvor war er 22 Jahre in gleicher Funktion an der New Yorker Kirche St. Ignatius Loyola tätig. Heute zählt er zu den führenden Chorleitern seiner Heimat.
Als Organist gastiert er regelmäßig auch in Europa. So war er etwa im Gewandhaus Leipzig, der Dresdener Frauenkirche, der Tonhalle Zürich ebenso zu hören wie in den Kathedralen von London oder Prag.
Als Organist der New Yorker Philharmoniker und des American Symphony Orchestra war er unter so berühmten Dirigenten wie Lorin Maazel, Andrew Davies und Kurt Masur zu hören. Und auch auf den DVDs „The Organistas" sowie „Creating the Stradivarius of Organs" tritt er als Organist in Erscheinung. Seit 2015 leitet Kent Tritle die Orgelabteilung der Manhatten School of Music.

Himmerod | Sonntag, 10. September 2017 | 15 Uhr

János Palúr, Budapest – Ungarn

Robert SCHUMANN | 1810 – 1856
Vier Skizzen op. 58 (1845)
- Nicht schnell und sehr markiert
- Nicht schnell und sehr markiert
- Lebhaft
- Allegretto

Charles-Marie WIDOR | 1844 – 1937
Symphonie Nr. 6 op. 42, Nr. 2 (1878)
- Allegro
- Adagio
- Intermezzo. Allegro
- Cantabile
- Finale. Vivace

Johann Sebastian BACH | 1685 - 1750
Choral aus der Kantate BWV 147 (1716)
[Bearbeitet (1952) von Maurice Duruflé]

János PÁLÚR | *1967
Improvisation

János Pálúr ist Dozent für Orgel und Improvisation an der Ferenc Liszt Universität für Musikkünste, Budapest/Ungarn und Organist der reformierten Kirche in der Fasor-Allee, Budapest. Er studierte bei den Orgelkünstlern István Baróti, Gábor Lehotka und Olivier Latry, an der Musikakademie Budapest und an der Conservatoire Paris.
Sein Künstlerisches Niveau wird durch mehrere Preise unterstrichen, wie der erste Preis des Flor Peeters Wettbewerbs (Mechelen Belgien), der erste Preis des Zoltán Gárdonyi Wettbewerbs (Budapest), der Grand Prix de Paris samt dem Sonderpreis des internationalen Orgelwettbewerbs von Paris.
Er hat in 14 Ländern von Europa, in den USA und Kanada sowie in Russland, Japan und Australien Konzerte gegeben und Meisterkurse für Improvisation geleitet. Unter seinen CD-Aufnahmen reihen sich die Gesamt-Orgelwerke von Schumann bzw. die von Duruflé. Auf der Grundlage seiner Entwürfe ist die Erneuerung der großen Orgel der reformierten Kirche in der Fasor-Allee, Budapest vollendet worden.

20 Jahre organ

… die Zeitschrift für Kenner und Liebhaber der Orgel

- ➜ Aktuelles aus der Orgelszene
- ➜ Porträts, Interviews
- ➜ Rezensionen: CDs, DVDs, Bücher, Noten
- ➜ Repertoire, Interpretation
- ➜ Orgelgeschichte
- ➜ Orgelbau

➜ CD im Abo plus+

Zu jeder Ausgabe erscheint eine von herausragenden OrgelinterpretInnen eingespielte CD.

JETZT ABONNIEREN!

_Probeabo 2 Ausgaben von organ – Journal für die Orgel zum Preis von nur 9,90 Euro

_Abo 4 Hefte jährlich: 45,- Euro (Studierende* 35,- Euro)

_Abo plus+ 4 Hefte + 4 CDs jährlich: 89,- Euro (Studierende* 79,- Euro)

BESTELLEN SIE …

… online unter **www.organ-journal.com**
oder bei mds Kundenservice – Aboverwaltung
Postfach 3640, 55026 Mainz, Telefon 06131 24 68 57
Email: order@mds-partner.com

Alle Preise inkl. Versandkosten (Inland). Preisänderungen und Irrtum vorbehalten. Das Probeabo geht in ein Jahresabo über, wenn es nicht 14 Tage nach Erhalt der zweiten Ausgabe gekündigt wird. Das Jahresabo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. * Ermäßigung gegen Nachweis.

SCHOTT

Internationales Orgelfestival Altenberg Dom 2017

Donnerstag, 22. Juni 2017 | 20 Uhr
Mit Bach, Bruckner, Grahl zu Luther - Eröffnungskonzert
Posaunenquartett OPUS 4 & Rolf Müller, Orgel

Donnerstag, 29. Juni 2017 | 20 Uhr
Orgelland Tschechien
Jaroslav Tuma, Prag

Donnerstag, 13. Juli 2017 | 20 Uhr
Kathedralklänge
Domorganist Rolf Müller, Altenberg

Donnerstag, 20. Juli 2017 | 20 Uhr
Romantik – deutsch und französisch
Peter Planyavsky, Wien

Donnerstag, 27. Juli 2017 | 20 Uhr
Höhepunkte deutscher Orgelromantik
Domorganist Heribert Metzger, Salzburg

Donnerstag, 3. August 2017 | 20 Uhr
Der symphonische Luther und mehr
Domorganist Johannes Trümpler, Dresden

Donnerstag, 17. August 2017 | 20 Uhr
Von der Seine an die Dhünn
Vincent Warnier, Paris

Donnerstag, 24. August 2017 | 20 Uhr
Italien zu Gast
Domorganist Cesare Mancini, Siena

Donnerstag, 31. August 2017 | 20 Uhr
Best of Europe
Martin Baker, Westminster Cathedral, London

Donnerstag, 24. August 2017 | 20 Uhr
Ungewöhnliche Geschwister" – Klavier und Orgel
Stefan Imer (Klavier) und Andreas Meisner (Orgel)

30. Internationale Altenberger Orgelakademie

Improvisationskurs für Studierende der Musikhochschulen Deutschlands und Österreichs

Montag, 7. August, 20 Uhr Improvisationsabend
mit Sietze de Vries, Niederlande

Dienstag, 8. August, 20 Uhr Improvisationsabend
mit Thierry Escaich, Paris

Mittwoch, 9. August, 20 Uhr Improvisationsabend
mit Wolfgang Seifen„ Berlin

Donnerstag, 10. August, 20 Uhr Abschlusskonzert
mit den Teilnehmern der Orgelakademie

Kyllburg | Sonntag, 25. Juni 2017 | 17 Uhr

Thomas Heywood, Melbourne, Australien

Konzert zur Vorstellung der neuen CD It Takes Two

Modest MUSSORGSKY | 1839 – 1928
Das große Tor von Kiew
(aus: „Bilder einer Ausstellung")
[transcribed by Arthur Eaglefield Hull (1876-1928)]

Henry PURCELL | 1659 – 1695
Chaconne – Dance for the Chinese Man and Woman from The Fairy Queen [Act V], Z.629/51
[trans. Thomas Heywood (b.1974)]

Frédéric CHOPIN | 1810 – 1849
"Regentropfen"-Prelude Des-Dur op. 28, Nr. 15
[trans. William Thomas Best (1826-1897)]

William WOLSTENHOLME | 1865 – 1931
Sonate im Stil von Händel [D-Dur] op. 8, Nr. 1
- Introduction: Largo
- Allegro – Adagio – Allegro
- Largo
- Minuet

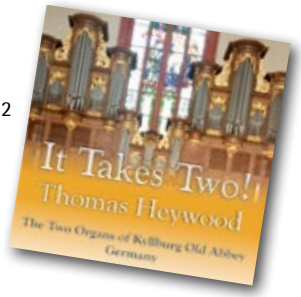
Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Chaconne aus der Kantate Nr. 150 "Nach dir, Herr, verlanget mich"
[trans. Harvey Grace (1874-1944)]

John E. WEST | 1863 – 1929
Allegro maestoso [1. Satz] aus der Sonate in D-Dur

Sergey RACHMANINOFF | 1873 – 1943
Prélude cis-Moll op. 3, Nr. 2
[trans. Arthur Eaglefield Hull (1876-1928)]

John E. WEST
Festal Song

Alfred HOLLINS | 1865 – 1942
Finale (En forme d'Ouverture)
aus Twelve Original Pieces [1890], No. 12



Kyllburg | Sonntag, 25. Juni 2017 | 17 Uhr

"Seit Jahren habe ich ein derart überwältigendes, fesselndes Musizieren nicht gehört." (The Dallas Morning News, USA)

Der international gefeierte Orgelvirtuose Thomas Heywood, Jahrgang 1974, genießt einen außerordentlichen Ruf als einer der weltbesten Konzertorganisten, dessen stetig wachsendes Repertoire inzwischen mehr als 5.000 Werke umfasst. Als ebenso begnadeter wie produktiver Bearbeiter hat er etliche der bekanntesten Werke der klassischen Musikliteratur in anspruchsvollen Konzertfassungen für Orgel herausgegeben.

Auf seinen Konzerttourneen ist Thomas Heywood regelmäßig in den Konzertsälen, Town Halls, Kathedralen und Kirchen der USA und Europas, hier insbesondere Großbritannien und Deutschland, zu hören. Von Dezember 2012 bis Januar 2013 durchquerte er auf einer Konzerttournee Russland von der Pazifikküste bis nach Moskau. 2014 und 2015 spielte er in Hong Kong, Europa und Neuseeland, 2016 in Südkorea, Europa und den USA. Insgesamt hat er seit 1994 mehr als 1.700 Konzert vor mehr als 600.000 Zuhörern gegeben

Heywood ist mit der Förderung und dem Erhalt des einzigartigen Erbes an historischen Orgeln in Australien beauftragt. Neben seiner Konzertkarriere ist er als Gründungspräsident seit 2011 Direktor des australischen und neuseeländischen „College of Organists" und unterrichtet am Musikkonservatorium wie auch an der Universität von Melbourne. Zudem ist er Organist und „Director of Music" an der St. Andrew's Church, Brighton, Melbourne, einer der ältesten und bekanntesten Kirchen des Landes.

Als Sohn einer Musikerfamilie absolvierte Thomas Heywood im Alter von fünf Jahren seinen ersten öffentlichen Auftritt, mit 17 gab er ein vielbeachtetes Solokonzert im Sydney Opera House. Als „Australiens erster Organist" hat er seither an den prominentesten Orgeln der Welt, von Windsor Castle bis zur größten Pfeifenorgel New Yorks konzertiert. Programme wie Mozart in Wien, Tschaikowsky in Moskau, Händel in London und Halle oder Beethoven in Bonn sprechen da für sich. Regelmäßig wird Thomas Heywood zu Einweihungskonzerten neuer oder restaurierter Instrumente eingeladen. 2001 spielte er etwa das Eröffnungskonzert der aufwendig restaurierten Orgel der Melbourne Town Hall.

1992 veröffentlichte er als 18-Jähriger eine CD, die in Australien zur meistverkauften Orgel-CD wurde. Mit mehr als 30 Aufnahmen, darunter inzwischen viele ausverkauft, zählt er heute zu einem der profiliertesten Künstler auf dem Gebiet der Orgel. Regelmäßig werden seine Einspielungen in Rundfunk und Fernsehen ausgestrahlt.

Mit seinen Darbietungen erreicht Thomas Heywood über den Kreis orgelgenuiner Hörer hinaus weit mehr Menschen als die meisten seiner Kollegen. Nicht ohne Grund bezeichnete ihn ein Kritiker als die „Reinkarnation von Edwin H. Lemare", dem bedeutendsten Konzertorganisten des 20. Jahrhunderts.

Marienstatt | Freitag, 30. Juni 2017 | 20 Uhr

Orgelnacht
mit
Prof. Hans-Jürgen Kaiser (Mainz) und Prof. Gerhard Gnann (Mainz) u. Studierenden ihrer Orgelklassen

Lichtinstallation von
David Dinse (Fröndenberg)

Prof. Hans-Jürgen Kaiser und **Prof. Gerhard Gnann** – beide lehren an der Hochschule für Musik an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz – werden gemeinsam mit den Studierenden ihrer Orgelklassen an der Rieger-Orgel zu hören sein. In Verbindung mit der Choralschola der Musikhochschule Mainz unter der Leitung von Christine Pfeifer-Huberich musizieren sie ein spannendes wechselseitiges Programm mit Literatur u. a. aus der alten, der romantischen und der modernen französischen Tradition sowie Improvisationen.
In der Pause (21.00 bis 21.45 Uhr) geht´s zum Imbiss ins Brauhaus.

Kostenbeitrag:
15 € (ermäßigt 13 €; unter 14 Jahren: Eintritt frei) incl. Imbiss

Foto: © Stefan Hahn

Marienstatter Orgeltriduum 2016

Marienstatt | Sonntag, 3. September 2017 | 17 Uhr

Orgelkonzert I
Stephen Tharp, New York/USA

Werke von Bach, Ravel, Litaize, Guillou und Baker

Das Orgelspiel von Stephen Tharp zeichnet sich besonders durch den Umgang mit großen orchestralen US-Orgeln aus, aus denen er die typischen Klänge herauszaubert. Von 1995 bis 1997 war er Organist an der großen 5-manualigen Orgel der St. Patricks Cathedral New York City. Nachdem er 46 weltweite Konzerttourneen als Solist und mehr als 1400 Konzerte gespielt hat, genießt er bei den Kritikern weltweite Anerkennung und großes Ansehen. Mittlerweile ist er im Kompendium „Who´s Who in America" und „Who´s Who in the World" für seine ausgezeichneten musikalischen Leistungen eingetragen.

Kostenbeitrag: 10 € (ermäßigt 8 €; unter 14 Jahren: Eintritt frei!)

Marienstatt | Freitag, 8. September 2016 | 19.30 Uhr

Orgelkonzert II
Daria Burlak, Fröndenberg

Werke von Franck, Tournemire, Dupré, Messiaen, Falcinelli und Florentz

Daria Burlak wurde in Wladiwostok/Russland geboren. Die Ausbildung zur Konzertpianistin und Klavierpädagogin erhielt sie am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau, weiterführende Studien absolvierte sie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, wo sie 2010 zwei Diplome mit Auszeichnung in den Fächern Künstlerische Instrumentalausbildung Orgel und Klavier erhielt. Im Jahr 2012 erwarb sie den Master of Music in den Fächern Klavier und Orgel solo, 2015 folgte das Konzertexamen Orgel an der Hochschule für Musik Detmold mit Auszeichnung. Konzertreisen führten sie durch ganz Europa, Kanada und in die USA. 2014 gewann sie den 3. Preis beim Canadian International Organ Competition (Montreal) und 2015 beim 9. Internationalen Orgelwettbewerb in St. Andreas (Korschenbroich) den 1. Preis.

Kostenbeitrag: 10 € (ermäßigt 8 €; unter 14 Jahren: Eintritt frei!)

Marienstatt | Sonntag, 10. September 2017 | 17 Uhr

Orgelkonzert III
Jean Baptiste Monnot, Titular-organist an der Abteikirche St. Ouen in Rouen und an der Stiftskirche Notre-Dame in Mantes-la-Jolie (bei Paris)

Werke von Bach, Liszt und Mussorgski

Jean-Baptiste Monnot unterrichtet als Professor für Orgel am Konservatorium von Mantes-en-Yvelines (bei Paris). 1984 in Frankreich geboren, gewann er schon im Alter von zwanzig Jahren einstimmig den ersten Preis des „Concours du Jeune Organiste" unter der Leitung von Marie-Claire Alain. Im März 2004 wurde er am „Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris" in der Orgelklasse von Olivier Latry und Michel Bouvard aufgenommen. Von 2004 bis 2014 war er der Assistent von Jean Guillou in St. Eustache. Konzertreisen führten ihn an berühmte Orgeln in der ganzen Welt. Er war Solist beim Orchester des Konservatoriums Krakau in Frankreich, 2009 beim Orchester von Woronesch (Russland), 2011 bei den Philharmonikern von Louisiana und bei den Philharmonikern von Kiew (Ukraine). 2014 spielte er live beim Österreichischen Rundfunk in Wien.

Kostenbeitrag: 10 € (ermäßigt 8 €; unter 14 Jahren: Eintritt frei!)

St-Willibrord-Basilika in Echternach

ORGELPUNKT 12

30 Minuten Musik
jeweils freitags von 12.00 bis 12.30 Uhr

2. Juni
Nadine Eder (Flöte) und Paul Kayser (Orgel)

9. Juni
Thierry Hirsch

16. Juni
Thomas Dewez (Oboe) und Paul Kayser (Orgel)

23. Juni
fällt aus (Nationalfeiertag)

30. Juni
Volker Krebs (Basilika St-Paulin, Trier, D)

7. Juli
Dr. Christian Vorbeck (Marienkirche Witten, D)

14. Juli
Paul Kayser (Orgel), Patrick Haas
& Jhang Kohnen (Trompete)

21. Juli
Steven Grahl (St Petersborough Cathedral, GB)

28. Juli
Rosch Mirkes (Orgelpositiv) und Paul Kayser (Orgel)

Freier Eintritt

GRAND-DUCHÉ DE
.luxembourg

visitluxembourg.com

Echternach Tourist Office

European Destinations of ExcelleNce

Echternach: Ëmmer eppes lass!

Kacom.lu photos: ORT MPSL, Pierre Weber, Ka Communicatins , Mike Niederweis

Echternach Tourist Office

9-10, parvis de la Basilique
L - 6486 Echternach – T +352 72 02 30

www.echternach-tourist.lu
www.echternach.tv

Echternach | Freitag, 16. Juni 2017 | 20 Uhr
Basilika St-Willibrord

MUSI – VALENT

Teil 1 : Harmonie Municipale Echternach

Alfred REED | 1921 – 2005
Praise Jerusalem

Alexander SCRJABIN | 1872 – 1915
Nocturne - op. 9, Nr. 2

Hardy MERTENS | * 1960
Variazioni Sinfoniche su „Non Potho Reposare"

Teil 2 : Jubilate Chor Zorneding

Johann PACHELBEL | 1653 – 1706
Magnificat für 4stg. Chor und Basso continuo

Christian Heinrich RINCK | 1770 – 1846
"Preis und Anbetung sei unserm Gott"
Motette für 4stg. Chor a cappella

Max REGER | 1873 – 1916
„Dein Wort, o Herr, wohnt weit und ewig"
"Herr, führe mich auf dem Pfad deiner Gebote" (aus Psalm 119)
- Zwei Motetten für 4stg. Chor a cappella

Felix Mendelssohn BARTHOLDY | 1809 – 1847
"Jauchzet dem Herrn, alle Welt" (Psalm 100)
„Richte mich Gott" op. 78, Nr. 2
- Zwei Motetten für 8stg. Chor a cappella -

Charles GOUNOD | 1818 – 1893
An evening service: Magnificat – Nunc dimittis
für 4stg. Chor und Orgel

Teil 3 : Harmonie Municipale Echternach

Camille SAINT-SAËNS | 1835 – 1921
Symphonie Nr. 3 für Orgel und Orchester
- Finale

Edgar ELGAR | 1857 – 1934
Pomp and Circumstance March No 1 mit Orgel

Solist:
Paul Kayser, Orgel

JUBILATE CHOR Zorneding,
Leitung: Matthias Gerstner
Bernd Wintermann, Orgel

HARMONIE MUNICIPALE ECHTERNACH
Leitung: Daniel Heuschen

Im Jahre 1872 schlossen sich 30 Musiker aus drei verschiedenen Echternacher Musikvereinen unter der Leitung von Théodor Kaiser zur „Harmonie Municipale Echternach" zusammen. Notenmaterial für die HME beschafften sicherlich auch Musiker aus dem seit 1842 in Echternach stationierten Bataillonskorps wie Müller, München, Fischer, Höbig und Decker. Der Musiklehrer, Organist, Dirigent und Komponist Max Menager hat das musikalische Leben in der Abteistadt ab 1899 stark geprägt. 1939 gibt er den Dirigentenstab an Musiklehrer Albert Wirtz ab. Während des 2. Weltkrieges wird der Verein aufgelöst. Doch 1945 spielt die HME in der zerbombten Abteistadt schon wieder zum traditionellen „Hämmelsmarsch" auf. Joseph Kemmer löste Albert Wirtz 1960 auf seinem Posten ab und 1966 übernimmt Armand Forthoffer die musikalische Leitung der HME.

Seit 2002 leitet Daniel Heuschen aus Eupen (B) die „Eechternoacher Stadmusik". Er erweiterte das Repertoire und den Klangkörper der HME und baute das bestehende Harmonieorchester weiter zu einem sinfonischen Blasorchester aus. Die rund 70 MusikerInnen treffen sich zwei Mal wöchentlich und auch an einigen Probewochenenden um die musikalische Saison vorzubereiten. Mit dem Jugendorchester „HarMunEch Hämelmaousbléiser„ bietet die HME ihrem Nachwuchs die Möglichkeit, erste musikalische Erfahrungen bei öffentlichen Konzerten und Ausgängen zu sammeln.

Daniel Heuschen wurde 1967 in Ostbelgien geboren und begann seine musikalische Laufbahn im Alter von 7 Jahren als Klarinettist im Blasorchester. Seine musikalische Ausbildung erhielt er am Konservatorium in Maastricht, wo er mit den besten Noten im Fach Orchesterleitung abschloss. Meisterkurse besuchte er u.a. bei Jan Cober (NL), Dieter Klöcker (D) und Jerry Junkin(USA).

Als Lehrbeauftragter für Klarinette, Saxophon, sowie Orchesterleitung ist er an der Musikschule Bitburg-Prüm beschäftigt. Desweiteren tritt er auch als Gastdirigent und Solist im In- und Ausland auf. Im deutsch-luxemburgischen Grenzraum dirigiert er seit 1992 den Musikverein Neuerburg, seit 1997 den Musikverein Irrel und seit 2002 die Harmonie Municipale Echternach.

Die von ihm geleiteten Orchester zeichnen sich alle durch ein hohes Leistungsniveau aus und konnten unter seiner kompetenten Stabführung zahlreiche Erfolge verzeichnen. So führte er 2012 mit viel Erfolg das Chor- und Orchesterwerk „Carmina Burana" mit der Harmonie Municipale Echternach und einem großen regionalen Projektchor auf. 2014 arrangierte er das 3. Klavierkonzert von L. v. Beethoven für Harmonieorchester und führte dieses Werk zum Auftakt des Echternacher Musikfestivals gemeinsam mit dem Pianisten Cyprien Katsaris und der Harmonie Municipale Echternach im Trifolion auf.

Heute kann Daniel Heuschen auf zahlreiche Konzerte mit ausgezeichneten Orchestern und hochrangigen Interpreten zurückblicken.

Der JUBILATE-CHOR Zorneding wurde 1990 von Dr. Matthias Gerstner gegründet. Der Chor begann seine Arbeit mit sieben Sängern und umfasst zurzeit ca. 75 Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten Landkreis Ebersberg und Umgebung. In den fünfundzwanzig Jahren seines Bestehens hat sich der JUBILATE-CHOR zu einem der größten und leistungsstärksten Chören des Münchner Ostens entwickelt.

Der JUBILATE-CHOR hat es sich zur Aufgabe gemacht, ca. dreimal pro Jahr größere Chorwerke zur Aufführung zu bringen, wie z.B. Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium und Johannespassion, Georg Friedrich Händels Messias und Judas Maccabäus, Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem und c-moll-Messe, Johannes Brahms Requiem und Carmina Burana von Carl Orff, um nur einige zu nennen. Neben diesen großen oratorischen Konzerten unterstützt der JUBILATE-CHOR auch immer wieder wohltätige Institutionen durch Benefizkonzerte, so z.B. den Kirchenbauverein Zorneding, die Fördervereine zum Wiederaufbau der Frauenkirche Dresden und der St. Georgenkirche in Wismar sowie den Christophorus-Hospizverein in Ebersberg. Auch außerhalb des Landkreises hat sich der JUBILATE-CHOR bereits einen Namen gemacht. Bei seinen jährlichen Konzertreisen innerhalb Deutschlands, in Italien, Frankreich, Österreich, der Tschechischen Republik, Ungarn und Rumänien hat der JUBILATE-CHOR mit großem Erfolg z.B. im Berliner Dom, in den Stadtpfarrkirchen Weimar, Altenburg und Hermannstadt in Rumänien, im Markus-Dom in Venedig, in der Abbaye Saint Victor in Marseille, in der St. Georgenkirche in Wismar und in anderen großen Kirchen gesungen.

Dr. Matthias Gerstner, der Leiter und Gründer des JUBILATE-CHORs Zorneding, wurde 1964 in Hof geboren. Nach dem Abitur absolvierte er ein Kirchenmusik- und Musiklehrerstudium an der Fachakademie für

Evangelische Kirchenmusik in Bayreuth (Kirchenmusik C-Examen), am Richard-Strauss-Konservatorium München (Kirchenmusik B-Examen und staatlich geprüfter
Musiklehrer) und an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst "Mozarteum" in Salzburg (Kirchenmusik A-Diplom, Orgel bei Prof. Stefan Klinda und Dirigieren bei Prof. Hans-Joachim Rotzsch). Außerdem studierte Dr. Matthias Gerstner Musik- und Theaterwissenschaft sowie Neue deutsche Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo er 1994 als Magister artium abschloß. Im März 1997 promovierte er zum Dr. phil. mit einer Dissertation über "Das Orgelschaffen von Johannes Brahms".

Dr. Matthias Gerstner konzertierte bereits als Organist, Cembalist und Chorleiter in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz, Slowenien, Frankreich, Schweden, Ungarn, Rumänien, in der Tschechischen Republik und in Venezuela. Außerdem wirkte er bei Aufnahmen für den Bayerischen Rundfunk mit. Seit 1989 ist er Kirchenmusiker in der Christophorus-Gemeinde Zorneding und in der Petrikirchengemeinde Baldham sowie Klavier- und Orgellehrer an der Musikschule Vaterstetten.

Neben seiner Tätigkeit als künstlerischer Leiter des JUBILATE-CHORs Zorneding ist er musikalischer Leiter des von ihm gegründeten Kinderchors CRESCENDO der Musikschule Vaterstetten, mit dem er seit vielen Jahren regelmäßig Kinderopern und Musicals szenisch aufführt. Seit Juni 2006 leitet er zusätzlich den Kammerchor CON VOCE. Als Beitrag zu Johann Sebastian Bachs 250. Todestag organisierte und leitete Dr. Matthias Gerstner die Konzertreihe "BACH 2000 im Landkreis Ebersberg", die seitdem unter dem Titel "BACH & MORE im Landkreis Ebersberg" fortgeführt wird.

kacom.lu

GRAND-DUCHÉ DE
.luxembourg
visitluxembourg.com

Echternach Tourist Office

Friedrich Wilhelm Murnau

faust

Eine deutsche Volkssage

29. Juni - 20.30h
Basilika Echternach

Paul Kayser, Titularorganist der Echternacher Basilika, improvisiert die Musik zum Stummfilm

Ciné Sura
... Ihr Kino in Echternach

FESTIVAL INTERNATIONAL ECHTERNACH

Echternach Tourist Office
9-10, parvis de la Basilique
L - 6486 Echternach – T +352 72 02 30

www.echternach-tourist.lu
www.echternach.tv

Echternach | Freitag, 18. August 2017 | 20 Uhr
Eintritt: 15 €, erm. 10 €

Marek Vrábel

Bratislava – Slowakei

Dieses Konzert wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von Herrn Geoffrey Piper.

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Toccata und Fuge F-Dur BWV 540

Ján Levoslav BELLA | 1843 – 1936
Phantasie-Sonate d-Moll
- Allegro moderato
- Andante
- Allegro

Alexandre-Pierre-François BOELY | 1785 – 1858
Offertoire pour le jour de Paques

Charles-Marie WIDOR | 1844 – 1937
5ème Symphonie en fa mineur, op. 42/1 (extraits)
- Allegro vivace
- Adagio
- Toccata

Marek Vrábel ist einer der führenden Künstler der mittleren Generation der slowakischen Organisten. Er studierte am Košice-Konservatorium sowie an der Akademie der darstellenden Künste in Bratislava und hat seine Studien ergänzt durch internationale Meisterkurse mit Jean Guillou, Susan Landale und Reitze Smits. Er ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe.
Als Solist hat Marek Vrábel in der Slowakei und im Ausland mehr als 140 Konzerte gespielt und 70 Konzertreisen in 17 europäischen Ländern unternommen. Zudem ist er ein gefragter Kammermusiker. Er hat 8 CDs aufgenommen, darunter auch eigene Orgelwerke und Improvisationen. Regelmäßig werden ihm Uraufführungen von zeitgenössischen slowakischen Komponisten und anderen anvertraut, verschiedene Komponisten haben ihm ihre Werke gewidmet. Er hat als erster slowakischer Organist das gesamte Orgelwerk von Petr Eben aufgeführt. Hinzu kommen Radio- und Fernsehaufnahmen.
Seit 1997 lehrt er Orgelspiel am Kirchenkonservatorium in Bratislava, wo er seit 2000 der Leiter der kirchenmusikalischen Abteilung ist. Er ist Teilzeitdozent an der Akademie für darstellende Kunst in Bratislava und Jury-Mitglied bei internationalen Orgelwettbewerben. Marek Vrábel ist künstlerischer Leiter des Bratislavaer Orgelfestivals, Mitglied des Vorstandes der Vereinigung der slowakischen Konzertkünstler, Mitglied des Rates für Wissenschaft, Bildung und Kultur der Konferenz der slowakischen Bischöfe.

Echternach | Freitag, 25. August 2017 | 20 Uhr
Eintritt: 15 €, erm. 10 €

Tobias Aehlig, Domorganist Paderborn

Schola Gregoriana der Echternacher Musikschule, Ltg. Paul Kayser

„Gesänge zu Ehren des Hl. Liborius"

Jean LANGLAIS | 1907 – 1991
Incantation pour un Jour Saint

Improvisation: **Suite francaise** über den Vesperhymnus
„Franciae quondam" - Alternatim mit Schola

Olivier MESSIAEN | 1908 – 1992
Le Banquet céleste

Improvisation: **Symphonische Skizzen** über Gesänge
vom Fest des Hl. Liborius
- Introitus „Exaltavi electum" - Allegro maestoso
- Graduale „Ossa Prophetarum" - Andante
- Lied „Sei gegrüßet, o Libori" - Scherzo
- Offertorium oder Communio - Adagio

Pierre COCHEREAU | 1924 – 1984
Scherzo symphonique
(Rekonstruierte Improvisation von Jeremy Filsell)

Tobias Aehlig studierte Kirchenmusik (A-Diplom), Orgel und Orgelimprovisation an der Universität der Künste in Berlin u. a. bei Wolfgang Seifen, Leo van Doeselaar und Paolo Crivellaro. Seine Studien schloss er 2010 mit dem Konzertexamen Orgel „mit Auszeichnung" und dem Konzertexamen Orgelimprovisation ab. 2011 gewann er den 1. Preis und den Publikumspreis beim Internationalen Wettbewerb für Orgelimprovisation in Schwäbisch Gmünd. Nach verschiedenen Stationen als Organist, Chor- und Orchesterleiter wirkte Tobias Aehlig von 2008 bis 2013 als Dekanatskirchenmusiker in Iserlohn. Seit Oktober 2013 ist er Domorganist am Hohen Dom zu Paderborn und künstlerischer Leiter der Internationalen Orgelkonzerte. Seine Konzerttätigkeit führte ihn bereits mit namhaften Ensembles und Chören zusammen: Dresdner Kammerchor, Amadeus Guitar Duo, Blechbläser der Berliner Philharmoniker u.a. 2010 brachte Tobias Aehlig innerhalb von 14 Konzerten das gesamte Orgelwerk Johann Sebastian Bachs zur Aufführung.
Rundfunk- und Fernsehaufnahmen ergänzen seine künstlerische Tätigkeit.

GRAND-DUCHÉ DE
.luxembourg

visitluxembourg.com

Camping officiel Echternach

European Destinations of Excellence

Echternach: Natur pur!

Unser Camping – Kotas und Fässer zum Kuscheln!

photos: Nora Willems

Camping Officiel Echternach

17, route de Diekirch
L - 6430 Echternach – T +352 720272

www.echternach-tourist.lu
www.echternach.tv

Echternach | Freitag, 1. September 2017 | 20 Uhr
Eintritt: 15 €, erm. 10 €

Karol Mossakowski, Paris – Frankreich

Konzert in Zusammenarbeit mit Les Amis de l'Orgue – Luxembourg

Karol MOSSAKOWSKI | *1990
Ouverture improvisée

César FRANCK | 1822 – 1890
Fantaisie en La Majeur op. 16

Felix MENDELSSOHN-BARTHOLDY | 1809 – 1847
Variations Sérieuses Op. 54
(transcription de Reitz Smits)

Louis VIERNE | 1870 – 1937
Clair de Lune op. 53

Maurice Duruflé | 1902 – 1986
Prélude et Fugue sur le nom d' Alain op. 7

Karol MOSSAKOWSKI
Improvisation libre

Geboren in Polen im Jahr 1990 und aufgewachsen in einer Musikerfamilie, beginnt **Karol Mossakowski** im Alter von drei Jahren Klavier und Orgel bei seinem Vater zu erlernen. Er trat anschließend in die „Poznan Academy of Music" ein, bevor er 2011 bis 2016 in den Orgelklassen von Michel Bouvard und Olivier Latry am Conservatoire de Paris studierte.
Seit 2013 studiert er Improvisation in der Klasse von Thierry Escaich, Philippe Lefebvre und László Fassang sowie Harmonielehre mit Fabien Waksman. Im Mai 2013 eröffnete ihm der erste Preis beim internationalen Wettbewerb des Prager Frühlings die Türen zu vielen Festivals und Ensembles, darunter in der Tschechischen Republik, der Slowakei, England, Deutschland und Polen. Im Mai 2015 gewann er den Großen Preis und den Publikumspreis des internationalen Wettbewerbs „Jean-Louis Florentz" in Angers, im selben Jahr den Großen Preis und den Publikumspreis beim André-Marchal-Improvisationswettbewerb in Biarritz, im September 2016 schließlich einen der angesehensten internationalen Wettbewerbe, den Grand Prix de Chartres.

Echternach | Freitag, 8. September 2017 | 20 Uhr
Eintritt: 15 €, erm. 10 €

Martin Bambauer, Konstantin-Basilika Trier

Félix-Alexandre GUILMANT | 1837 – 1911
Final (Allegro)
(aus „Sonate Nr.7 F-Dur op.89“)

Louis VIERNE | 1870 – 1937
Méditation F-Dur (aus “Trois improvisations”)

Jaques-Nicolas LEMMENS | 1823 – 1881
Fuge (Fanfare) D-Dur (4. Satz aus “Orgelsonate Nr.1 d-Moll”)

Sir Charles Hubert PARRY | 1848 – 1918)
Aus "An English Suite":
(Orgelfassung: Wolfgang Stockmeier)
I Prélude
II In minuet style
VI Frolic

Edwin H. LEMARE | 1865 – 1934
Concert Fantasia on the tune “Hanover” op.4

Sigfrid KARG-ELERT | 1877 – 1933
Ein feste Burg ist unser Gott” 6,5 min.
(Nr.47 aus den "Choralimprovisationen op.65")

Martin BAMBAUER | * 1970
Improvisation

Ian FARRINGTON | * 1977
Aus “Fiesta!” (2003)
I Celebration
III Stride dance
VI Nocturne
VII Finale

Martin Bambauer ist seit 1999 Kantor und Organist an der Konstantin-Basilika Trier. Der in Düsseldorf (A-Examen) und Frankfurt a.M. (Konzertexamen für Orgel) ausgebildete Kirchenmusiker ist als Konzertorganist, Dirigent, Klavierbegleiter und Orgelpädagoge international tätig. In Trier arbeitet er mit dem von ihm im Jahr 2000 gegründeten Caspar-Olevian-Chor und dem Trierer Bachchor. Außerdem ist er Kreiskantor des Ev. Kirchenkreises Trier.
Mit dem Neubau einer großen symphonischen Hauptorgel für die Konstantin-Basilika (Firma Eule, Bautzen) initiierte er ein beachtenswertes europäisches Orgelbauprojekt in einem ebenso außergewöhnlichen wie bedeutenden historischen Kirchenraum. In Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste wurde Martin Bambauer kürzlich zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Zahlreiche CD-Einspielungen bei den Labels IFO, Aeolus und Motette.

Manderscheid | Sonntag, 11. Juni 2017 | 17 Uhr

Michael Schöch, Innsbruck

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
- Toccata und Fuge F-Dur BWV 540
- Trio super „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend" BWV 655

Franz SCHMIDT | 1874 – 1939
Toccata C-Dur

Olivier MESSIAEN | 1908 – 1992
- Offertoire „Les choses visibles et invisibles"
(aus der „Messe de la Pentecôte")
- „Les yeux dans les roues"
(aus „Livre d'orgue")

Maurice DURUFLÉ | 1902 – 1986
Prélude, adagio et choral varié sur le thème du "Veni Creator" op.4

OEHMS® CLASSICS

Michael Schöch ist einer der wenigen Musiker, die das Klavier- wie auch das Orgelrepertoire in gleichem Umfang auf höchstem Niveau beherrschen. Mit dem 1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD im Fach Orgel, einer Auszeichnung, die zum ersten Mal seit 40 Jahren wieder vergeben wurde, startete er eine Karriere, die ihn unter anderem ins Wiener Konzerthaus, ins Leipziger Gewandhaus, in die Philharmonie im Gasteig München, in den Münchener Herkulessaal, in die Semperoper Dresden und in die Berliner Philharmonie führte. Weiters trat er bei Festivals wie „Rendez-vous des Grands" in Montreal, der Internationalen Orgelwoche Nürnberg, dem Bachfest Schaffhausen und dem Richard-Strauss-Festival Garmisch sowie in den Domen von Riga, Passau, Merseburg, Mainz und Speyer auf.

Zuletzt erschienen 2015 seine Aufnahme des gesamten Klavier- und Orgelwerkes von Julius Reubke bei OehmsClassics und 2016 das Gesamtwerk für Klarinette und Klavier von Max Reger (mit Robert Oberaigner, Klarinette) beim Label MDG.

Michael Schöch studierte Klavier in Innsbruck, München und Salzburg sowie Orgel in München (Edgar Krapp). Neben zahlreichen anderen Preisen gewann er 1. Preise beim Int. Klavierwettbewerb „Franz Schubert" in Ruse/Bulgarien, beim Int. Orgelwettbewerb „August Everding" in München und beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2011.

Seit 2015 leitet er die Orgelklasse am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck.

OEHMS CLASSICS

DIE DEBUT-CD

von ARD-Musikwettbewerbs-Gewinner

Michael Schöch

mit ausgewählten Werken von
Julius Reubke für Klavier und Orgel

Michael Schöch brilliert auf seiner Debut-CD gleichermaßen als Pianist und Organist und setzt großartiges Repertoire-Gespür und Virtuosität gekonnt in Szene.

www.oehmsclassics.de
Vertrieb: Naxos Deutschland (D) · Gramola, Wien (A) · Musikvertrieb, Zürich (CH)

Manderscheid | Sonntag, 9. Juli 2017 | 17 Uhr

Trompete und Orgel, Stephan Stadtfeld, Trompete Stephan Rahn, Orgel

Gabriel FAURÉ | 1845 – 1924
Pavane op. 50 / arr. Stephan Rahn

Edward ELGAR | 1857 – 1934
Nimrod aus den Enigma-Variationen op. 36 - Orgel Solo
Chanson de Matin op. 15, Nr. 2
Salut d'amour op. 12

Jacques-Nicolas LEMMENS | 1823 – 1881
Fanfare D-Dur - Orgel Solo

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Konzert in D-Dur BWV 972 (nach Antonio Vivaldi)
Allegro – Larghetto - Allegro

Gabriel FAURÉ | 1877 – 1924
Après une rêve op. 7, Nr. 2

Théodore DUBOIS | 1837 – 1924
Toccata G-Dur

Gabriël PARÈS | 1860 – 1934
Fantaisie Caprice

Im Anschluss an das Konzert bieten die Künstler ihre aktuelle CD mit dem Titel „Salut d'amour", die die Möglichkeit bietet, die Werke des heutigen Abends noch einmal zu hören, zum Preis von 15 Euro zum Kauf an.

Duo Stephan Stadtfeld – Stephan Rahn
„Nicht nur das übliche Trompeten-Geschmetter von der Empore erklingt, sondern es gelingen viele Schattierungen in einem sehr abwechslungsreichen Programm" – So hat der Rundfunkjournalist Georg Waßmuth das Duo Stadtfeld-Rahn in der Sendung „Neues vom Klassikmarkt" im SWR charakterisiert. In der Tat ist es zum Markenzeichen des 2008 gegründeten Duos geworden, Werke jenseits des üblichen Barock-Repertoires auszugraben, bzw. zu bearbeiten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Musik der Romantik. Große öffentliche Aufmerksamkeit haben in der Vergangenheit die Bearbeitungen.
und Einspielungen einiger Werke von Ravel, Fauré und Elgar erfahren. Geradezu euphorisch von der Presse besprochen, dokumentieren mittlerweile zwei CD-Einspielungen die eindrucksvollen Ergebnisse intensiver Repertoiresuche. Live ist das Duo in Konzerten in vielen Kirchen Deutschlands zu erleben; 2012 spielten Stephan Stadtfeld und Stephan Rahn im Auftrag der ARTplus Foundation und des Goethe-Instituts zahlreiche Konzerte in Südostasien. www.stadtfeld-rahn.de

Stephan Stadtfeld ist Trompeter des Konzerthausorchesters Berlin. Im Alter von 16 Jahren wurde er als Jungstudent an der Hochschule für Musik Saarbrücken aufgenommen und studierte in den folgenden Jahren bei Peter Leiner (Saarbrücken), Reinhold Friedrich (Karlsruhe) und Jeroen Berwaerts (Hannover). 2006 erhielt er den begehrten Platz an der Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker und gastierte mit dem hochkarätigen Klangkörper u. a. in New York, Paris und London. 2008 wurde er als festes Mitglied im Konzerthausorchester Berlin aufgenommen; darüber hinaus ist er regelmäßig in anderen Spitzenorchestern wie etwa dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin oder dem Mahler Chamber Orchestra zu Gast. Die solistische Tätigkeit ist ein ebenso wichtiger Teil seines musikalischen Schaffens: Neben Aufführungen klassischer Trompetenkonzerte – etwa als Solist mit dem Neuen Kammerorchester Potsdam – reizt ihn besonders die Erarbeitung romantischer Werke der Streicher- und Gesangliteratur gemeinsam mit seinem Duopartner Stephan Rahn. Konzertreisen führten ihn u. a. nach China, Thailand, Südkorea, Kambodscha und Indonesien. Seine vielseitige, genreübergreifende Spielweise erweiterte er in den vergangenen Jahren durch ein Studium an der Jazzabteilung der Musikhochschule Stuttgart.

Stephan Rahn ist Konzertpianist. Als langjähriges Mitglied des Speyerer Domchors ist er jedoch mit Kirchenmusik aufgewachsen. Während dieser Zeit absolvierte er eine Ausbildung zum Kirchenmusiker am Bischöflichen Kirchenmusikalischen Institut in Speyer. Sein Studium in den Fächern Klavier, Cembalo und Musiktheorie absolvierte er an den Musikhochschulen in Köln, Berlin und Karlsruhe. Stephan Rahn konzertiert als Solist wie als Kammermusikpartner und Liedbegleiter in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Asien und tritt dabei in Konzertsälen wie dem Rosengarten Mannheim, dem Konzerthaus Berlin, der KBS Hall Seoul oder der Suntory Hall Tokio auf. Im Auftrag des Goethe-Instituts unternimmt er regelmäßig weltweite Konzertreisen. Trotz seiner umfangreichen Konzerttätigkeit ist Stephan Rahn der Kirchenmusik treu geblieben: So leitet er seit vielen Jahren die kath. Chorgemeinschaft Forst/Wachenheim und begeistert sich für die Klangvielfalt der Königin der Instrumente, was nicht zuletzt in der Gründung des Duos mit Stephan Stadtfeld seinen Ausdruck fand. Sein breit gefächertes Interesse als Pianist, Cembalist und Organist reicht von der historisch informierten Aufführungspraxis alter Musik bis hin zur zeitgenössischen Musik. In seiner Heimatstadt Speyer gründete er 2008 die Konzertreihe für zeitgenössische Musik „Kontrapunkte Speyer", die er auch künstlerisch leitet.

LOTTO STIFTUNG RHEINLAND-PFALZ

Niederehe | Freitag, 28. April 2017 | 20 Uhr

Prof. Gerhard Gnann, Mainz

Joseph HAYDN | 1732 – 1809
Flötenuhrstück Hob. XIX

Jan Pieterszoon SWEELINCK | 1562 – 1621
- Toccata
- Liedvariationen "More palatino"

Joseph HAYDN | 1732 – 1809
Flötenuhrstück Hob. XIX

Francisco Correa de ARAUXO | 1576 – 1654
Tiento de primer tono

Guy BOVET | * 1942
Tango de quarto tono de falsas "per l'Elevazione"

Juan CABANILLES | 1644 – 1712
Corrente italiana

Joseph HAYDN | 1732 – 1809
Flötenuhrstück Hob. XIX

Girolamo FRESCOBALDI | 1583 – 1643
Aria del Baletto

Jürgen ESSL | * 1961
Cappricio sopra la serenita

Joseph HAYDN | 1732 – 1809
Flötenuhrstück Hob. XIX

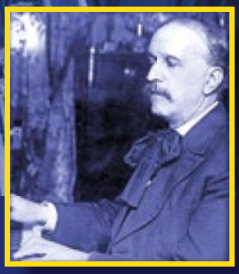
Johann Caspar KERLL | 1627 – 1693
Capriccio sopra „Il Cuccu"

Georg MUFFAT | 1653 – 1704
Aus "Apparatus musico-organisticus" (1699)
- Toccata decima

Wolfgang Amadeus MOZART | 1756 – 1791
Andante KV 616

Gerhard Gnann studierte Orgel, Cembalo und Kirchenmusik in Freiburg, Amsterdam und Basel. Zu seinen Lehrern zählten Ludwig Doerr, Ton Koopman, Ewald Kooiman und Guy Bovet. Er war mehrfach Preisträger bei internationalen Wettbewerben, u. a. 1988 in Brügge, 1992 beim Schweizer Orgelwettbewerb und 1993 gewann er den Großen Preis "Dom zu Speyer". 1997 wurde er als Professor für künstlerisches Orgelspiel an die Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz berufen, wo er die Abteilung Kirchenmusik/Orgel leitet. 2012-2015 war Gerhard Gnann zudem Domorganist am Freiburger Münster. Als ausübender Künstler, Juror bei internationalen Wettbewerben sowie als Pädagoge ist er im In- und Ausland gefragt. Es liegen mehrfach mit Schallplattenpreisen ausgezeichnete Einspielungen vor.

LOUIS VIERNE ZYKLUS 2017



Lukas Stollhof, Orgel

Liebfrauenkirche Oberwesel

Palmsonntag, 9.4.2017, 18 Uhr: Orgelkonzert zur Passionszeit
Louis Vierne: Symphonie V in a-Moll (op. 47)

Sonntag, 7.5.2017, 11:30 Uhr: 1. Orgelmatinee
Louis Vierne: Symphonie III in fis-Moll (op. 28)

Sonntag, 25.6.2017, 11:30 Uhr: 6. Orgelmatinee
Louis Vierne: Symphonie IV in g-Moll (op. 32)

Sonntag, 13.8.2017, 11:30 Uhr: 12. Orgelmatinee
Louis Vierne: Symphonie II in e-Moll (op. 20)

Samstag, 9.9.2017, 15 Uhr: Weinmarktorgelkonzert
Louis Vierne: Symphonie I in d-Moll (op. 14)

Sonntag, 12.11.2017, 18 Uhr: Abschlusskonzert
Louis Vierne: Symphonie VI in h-Moll (op. 59)

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang für die Eberhardt/Klais-Orgel

---

Das Leben von Louis Vierne war geprägt von persönlichen Niederlagen und Verlusten. Der langjährige Titularorganist der Kathedrale Notre-Dame de Paris litt zeitlebens unter einer schweren Sehbehinderung, war immer wieder Opfer von Intrigen, musste den Tod wichtiger Lehrer und Verwandten verkraften und verlor seine Frau und eine treue Begleiterin an andere Männer. Diese Lebensumstände spiegeln sich in seinen Kompositionen wider, in denen die sechs Orgelsymphonien den ersten Rang einnehmen. Hier werden das vergebliche Suchen, das ziellose Streben und die Sehnsucht nach dem Tod, der ewigen Ruhe hörbar.

Niederehe | Freitag, 30. Juni 2017 | 20 Uhr

Ingelore Schubert, Bremen

Arnolt SCHLICK | ca. 1455 – 1520
Maria zart von edler Art

Paul HOFHAIMER | 1459 – 1537
- T'Andernaken
- Nach willen dein / Lied und Intavolierung (Kotter)

Hans KOTTER | um 1480 – 1541
Prooemium in re – Spaniol Kochersperg – Fantasia in ut

Hans WECK | ca. 1495 – 1536
Spanyoeler Tancz – Hopper dancz

Pierre ATTAIGNANT | um 1490 – 1552
Preludium – Je le disoit – L'espoir que jay (Janequin)

Antonio de CABEZON | ca. 1510 – 1566
- Tiento 1o tono
- Diferencias sobre el Canto del Cavallero

Johannes von LUBLIN | ca. 1490 – 1550
- Preambulum in d – Czayner Thancz – Alijec Nademna Venus
- Zaklolam szya Tharnem – Zaloscz y Radoscz
- Jeszcze Marczynye – Dzijvnij Sposchob

Aus dem MULLINER BOOK | um 1560
William BLITHEMAN | ca. 1525 – 1591
Three Parts – Eterne rerum – Glori tibi Trinitas

ANONYMUS
- Rejoice in the Lord always
- La Bounette – La Doune Cella – La Shy Myze

Andrea GABRIELI | ca. 1510 – 1586
Fantasia allegra

Jakob PAIX | 1556 – 1623
Orlandus.
Susanna frumm – Schirazula Marazula – Ungarescha

Ingelore Schubert studierte Cembalo in Hamburg bei Gisela Gumz und in Amsterdam bei Ton Koopman (1983 Konzertexamen). Meisterkurse bei Robert Kohnen, Jos van Immerseel und Gustav Leonhardt vervollständigten ihre Ausbildung. Seit 1988 unterrichtet sie Cembalo und Generalbass-Spiel zunächst an der Akademie für Alte Musik, später dann an der Hochschule für Künste Bremen. Hinzu kommt seit einigen Jahren die intensive Beschäftigung mit herrausragenden historischen Orgeln.Als Solistin sowie als Cembalistin des Marais Consort führten sie Konzertreisen durch ganz Europa und die ehemalige UdSSR. Im Jahr 2007 war das Marais Consort Artist / Ensemble in Residence in Bonn in der Festival-Konzertreihe ‚Zeitsprünge' des Rheinischen Landesmuseums. Rundfunkaufnahmen beim BR, WDR, NDR, SWR, SR und ausländischen Sendern.

Christoph Grohmann, Bremen

Heinrich SCHEIDEMANN | 1595 – 1663
Praeambulum in d / Canzon in F

Jan-Pieterszoon SWEELINCK | 1562 – 1621
Variationen über das Volkslied „Est-ce Mars"

P. Carlmann KOLB | 1703 – 1765
aus Certamen aonium (1733): Praeludium tertius

Christoph GROHMANN | * 1955
Freie Improvisation: Partita über „Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist" von Martin Luther

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
aus dem Dritten Theil der Clavier Übung
Duetto I in e-Moll BWV 802
Duetto III in G-Dur BWV 804

John STANLEY | 1712 – 1786
Voluntary in C Major op. 5 N° 1
Adagio – Andante (Trumpet) – Slow – Allegro

Christoph GROHMANN | 1955
Zwei frei improvisierte Bearbeitungen über Choräle von Martin Luther:
- Nun freut Euch, liebe Christen g'mein
- Ein´ feste Burg ist unser Gott

P. Ludwig ZÖSCHINGER | 1731 – 1806
Parthia (in F)
Die Henne (La Galina) – Allegro (Pastorella)

Christoph GROHMANN | * 1955
Freie Improvisation:
Fantasie über das Luther-Lied „Die beste Zeit im Jahr ist mein´, da singen alle Vögelein, Himmel und Erden ist der voll, viel gut´ Gesang, der lautet wohl"

Christoph Grohmann studierte an der Hochschule für Musik in Detmold Kirchenmusik-A und Konzertfach Orgel, u.a. bei Alexander Wagner (Chorleitung) und Helmut Tramnitz (Orgel). Er nahm teil an Meisterkursen bei Guy Bovet, André Fleury, Daniel Roth und 1979/80 bei Flor Peeters in Mecheln (Belgien). Nach zehnjähriger Tätigkeit als Dekanatskantor an St. Clemens in Rheda, widmet er sich besonders der Unterrichtstätigkeit, zunächst an der Hochschule in Detmold, 1992-2014 an der Hochschule für Künste in Bremen und seit 2005 an der Evang. Hochschule für Kirchenmusik in Herford. Er hat sich mit CD-Aufnahmen, Orgelkonzerten und als Continuo-Spieler international einen guten Ruf erworben und widmet sich seit über 25 Jahren der Durchführung von Orgelstudienfahrten im deutschen und europäischen Raum sowie dem Orgelspiel auf historischen Instrumenten aller Stilepochen.

Niederehe | Freitag, 6. Oktober 2017 | 20 Uhr

Gereon Krahforst, Maria Laach

Georg BERG | ca. 1630 – ca. 1670
Voluntary G-Dur

Aus dem NERESHEIMER ORGELBUCH | 16. Jhdt.
- Tota pulchra es, amica

Johann PACHELBEL | 1653 – 1706
Choralbearbeitungen zu lutherischen Liedern
- Ein´ feste Burg ist unser Gott
- Dies sind die heil´gen zehen Gebot´
- Christ, unser Herr zum Jordan kam
- Vater unser im Himmelreich

Johann Erasmus KINDERMANN | 1616 – 1655
Fuga in G

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Choralbearbeitungen über lutherische Kathechismuslieder
- Dies sind die heil´gen zehen Gebot´ BWV 679
- Wir gläuben all´ an einen Gott BWV 681
- Vater unser im Himmelreich BWV 683
- Christ, unser Herr zum Jordan kam BWV 685
- Aus tiefer Not schrey´ ich zu Dir BWV 687
- Jesus Christus, unser Heyland BWV 689

Jacques C. de CHAMBONNIÈRES | 1620 – 1670
Canaris. Gigue

Georg Philipp TELEMANN | 1681 – 1767
- Zwei Choralvorspiele über das Lied „Vater unser im Himmelreich" von Martin Luther
- Zwei Fughetten (F-Dur und D-Dur)

Jan Pieterszoon SWEELINCK | 1562 – 1621
Liedvariationen „Ballo de Granduca"

IMPROVISATION
Choral und Variationen im Alten Stil über das Luthersche Marienlied „Sie ist mir lieb, die werte Magd"

Die Kurzbiographie von **Gereon Krahforst** finden Sie auf Seite 5.

Herzlich Willkommen - in der

Himmeroder KLOSTER GASTSTÄTTE

ÖFFNUNGSZEITEN & KONTAKT

Di. bis So. + Feiertage	11.00 - 21.00 Uhr (Küche: 11.30 - 20.00 Uhr)
Mo.	Ruhetag

Abtei Himmerod, Himmerod 3, 54534 Großlittgen
Telefon 0 65 75 - 95 13 44 oder 52
E-Mail: restaurant@abtei-himmerod.de

Besonderes finden

www.abteihimmerod.de

Bendorf-Sayn | Freitag, 4. August 2017 | 19 Uhr

Björn Andor Drage, Tromsö/Bodo, Norwegen

Jean Francois Dandrieu | 1682 – 1738
Magnificat in d
Plein jeu - Gravement
Duo - Gravement et soutenu
Trio - Modérément sans lenteur
Basse de trompète - Vivement et marqué

Guy Bovet | 1942
Pour montrer un orgue (2013)
(8 Stücke um eine Orgel vorzuführen)
Pleins-jeux - Jeux dánches soli - Quint et trompette - Tremblant et flûte – Cornets - Le vol du bourdon - Sur les fonds - Final

Johann Pachelbel | 1653 – 1706
Chaconne in f

Johann Sebastian Bach | 1685 – 1750
Präludium und Fuge in c BWV 546

Jon Laukvik | 1952
Suite
1. Plein jeu - 2. Fugue - 3. Duo - 4. Recit - 5. Grand jeu

Bjørn Andor Drage (geb. 1959) studierte an der Staatlichen Musikakademie in Norwegen Orgel und Kirchenmusik. Als Dozent für diese Fächer wurde er 1985 nach Trondheim berufen, von 1989 bis 96 war er außerdem Organist am Dom in Bodo 1996. Als Solist konzertierte er in vielen europäischen Ländern, in USA und Russland. Rundfunkproduktionen und eine Vielzahl origineller und z.T. spektakulärer CD Produktionen unterstreichen seine künstlerische Vielseitigkeit, die von alter Musik und Folklore bis hin zur Avantgarde, Jazz und Rock reicht.
Als Komponist erhielt er Aufträge renommierter Orchester und Chöre, u.a. vom Bergen Philharmonic Orchester, Tromsø Sinfonie Orchester, Trondheim Sinfonie Orchester, Barents Chamber Choir, Schwedischer Rundfunkchor Radio, the Danish Radio Chamber Choir, Chamber Choir Riga, Trio Con Brio Copenhagen und vom MiN-Ensemble.
Drage ist heute Professor für Orgel an der Arctic University in Tromsø/ Faculty of Fine Arts und an der Nord Universität in Nordland. Außerdem leitet er als Dirigent den Kammerchor 'Vokal Nord', einen der besten professionellen Chöre Norwegens. Als Mitarbeiter der 'Norwegian Musical Heritage' ist er auch mit Fachpublikationen und Editionen betraut.

Bendorf-Sayn | Freitag, 18. August 2017 | 19 Uhr

Johannes Trümpler, Organist an der Kathedrale (Hofkirche) von Dresden

Jean-Francois Dandrieu | 1682 – 1738
Magnificat G-Dur in 6 Sätzen

Felix Mendelssohn Bartholdy | 1809 – 1847
Sonate c-moll op. 65,2
Grave / Adagio - Allegro maestoso - Allegro

Georg Böhm | 1661 – 1733
Partita „Freu dich sehr, o meine Seele"
In 12 Versen

Jean Langlais | 1907 – 1991
- Entrèe
- Méditation (aus „Suite médiévale")

J . S. Bach | 1685 – 1750
Präludium G-Dur BWV 541
Dies sind die heilgen zehn Gebot BWV 678
Fuge G-Dur BWV 541

Nach einer bereits zu Schulzeiten absolvierten kirchenmusikalischen C-Ausbildung in seiner saarländischen Heimat nahm **Johannes Trümpler** ein Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln auf, wo er im Fach Orgel von Johannes Geffert und Thierry Mechler, im Fach Klavier von Klaus Oldemeyer unterrichtet wurde.
Nach Ende seines Studiums war er neun Jahre lang Organist der Benediktiner-Abtei Maria Laach, wo er neben seinen liturgischen Aufgaben eine Orgel-Konzertreihe von überregionaler Ausstrahlung begründete. Seit dem 1. April 2015 ist er als Nachfolger von Thomas Lennartz Dresdener Domorganist. Er unterrichtet Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Kirchenmusik, Dresden, und an der Hochschule für Musik und Theater, Leipzig. Als Konzertorganist gastierte er im In- und Ausland, so in Frankreich, Großbritannien, Norwegen ebenso wie in Russland oder Venezuela.

Niederehe | Freitag, 1. September 2017 | 19 Uhr

Vincenzo Allevato, Cosenza/München

Il gusto italiano

Gottlieb Muffat | 1653 – 1704
Toccata settima aus Apparatus Musico Organisticus

Johann Sebastian Bach | 1685 – 1750
Concerto d-moll nach Alessandro Marcello BWV 974
Andante e spiccato-Adagio-Presto

Domenico Scarlatti | 1685 – 1757
- Sonata in G Dur K328
- Sonata in G Dur K153
- Sonata in C Dur K513

Baldessare Galuppi | 1706 – 1785
Sonata d- moll
Andante – Allegro – Largo - Allegro e spiritoso

Domenico Paradisi | 1707 – 1791
Sonata in A Dur
Vivace - Allegro

Vincenzo Bellini | 1801 – 1835
Sonata per Organo

Vincenzo Allevato wurde 1989 in Belvedere Marittimo (Italien) geboren. Mit elf Jahren wurde er Jungstudent an der Musikhochschule Cosenza (I) bei Prof. Claudio Brizi. Dort studierte er Klavier, Orgel, Cembalo und Komposition. Mit 19 Jahren schloss er sein Studium ab und erhielt ein Diplom mit besonderer Auszeichnung. Während dieser Zeit unterrichtete ihn auch Prof. Johannes Geffert an der Musikhochschule Köln im Rahmen eines Erasmus Semesters.
Von 2013 bis 2015 absolvierte er einen Master-Studiengang im Fach Orgel an der Musikhochschule Stuttgart bei Prof. Jon Laukvik und schloss auch dieses Examen mit 'sehr gut' ab.
Seit seinem 16. Lebensjahr spielt er Konzerte in ganz Europa. Im Dezember 2014 hat er als Continuo-Spieler für Brilliant Classics die "Sonate per Violino e Basso Continuo" von Pietro Degli Antoni aufgenommen.
Seit Oktober 2016 studiert er Kirchenmusik an der Musikhochschule München bei Prof. Bernhard Haas.

Lukas Stollhof, Oberwesel

Johann Sebastian Bach | 1685 – 1750
Praeludium und Fuge e-Moll (BWV 548)

Matthias Weckmann | 1616 – 1674
„Nun freut euch lieben Christen gmein"
- Primus versus à 4
- Secundus Versus auff zwey Clavier
- Tertius Versus à 3

Georg Böhm | 1661 – 1733
Praeludium (und Fuge) in C

Wolfgang Amadeus Mozart | 1756 – 1791
Fantasie f-Moll (KV 594)
(„Ein Stück für ein Orgelwerk in einer Uhr")
Adagio – Allegro – Adagio

Johann Jakob Froberger | 1616 – 1667
Toccata in C (FbWV 104)

Felix Mendelssohn Bartholdy | 1809 – 1847
Sonate f-moll (op. 65,1)
Allegro moderato e serioso – Adagio – Andante Recitativo – Allegro assai vivace

Lukas Stollhoff studierte Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Orgel bei Prof. Dr. Ludger Lohmann in Stuttgart. Ein Stipendium der Rotary Foundation ermöglichte ihm ein einjähriges Studium am Conservatorium van Amsterdam bei Prof. Jacques van Oortmerssen, das er mit dem Examen Bachelor of Music abschloss. Danach absolvierte er in Stuttgart das A-Examen Kirchenmusik (Orgel bei Prof. Bernhard Haas), den Zusatzstudiengang Chorleitung / Oratorium / Vokalensemble sowie Orgel in der Solistenklasse von Prof. Bernhard Haas.
Lukas Stollhof war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe (u. a. Preisträger des ARD-Musikwettbewerbs 2011 in München und des Bach-Wettbewerbs 2008 in Leipzig) und Träger des Kulturpreises „Junge Künstler" der Stadt Neuwied (2000). Bei Orgelkonzerten im In- und Ausland kommt sein breit gefächertes Repertoire von Frühbarock bis zur Moderne zum Einsatz. Er ist gefragter Begleiter von Chören und Solisten. Seine musikalische Vielseitigkeit zeigt sich nicht zuletzt in Komposition und Aufführung eigener Werke. Seit 2008 ist Lukas Stollhof als Regionalkantor in Oberwesel und hat seit 2010 einen Lehrauftrag für Orgel an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.

Boppard-Buchholz | So., 7. Mai 2017 | 18 Uhr

Gereon Krahforst, Maria Laach

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Italienisches Konzert BWV 971
- I. (keine Satzbezeichnung)
- II. Andante
- III. Presto

Joseph HAYDN | 1732 – 1809
Flötenuhrstück F-Dur aus „Flötenuhr 1772"

Andrea GABRIELI | 1533 – 1585
Canzon francese sopra „Je ne diray moy bergier"

Girolamo FRESCOBALDI | 1583 – 1643
Aus „Fiori musicali", Messa degli Apostoli
- Toccata avanti il Recercar
- Recercar cromatico post il Credo
- Toccata per l´Elevatione

Joseph HAYDN | 1732 – 1809
Flötenuhrstück C-Dur aus „Flötenuhr 1792"

Antonio de CABEZON | 1510 – 1566
Pavana italiana

Johann Ludwig KREBS | 1713 – 1780
Drei Verse über den Lutherschen Choral
„Wir gläuben all´ an einen Gott"

Joseph HAYDN | 1732 – 1809
Flötenuhrstück D-Dur „Marche" aus „Flötenuhr 1792"

Johann Sebastian BACH
Concerto G-Dur BWV 592 nach einem Konzert von
Johann Ernst Prinz von Sachsen-Weimar
- I. (keine Satzbezeichnung)
- II. Adagio
- III. Allegro

Die Kurzbiographie von **Gereon Krahforst** finden Sie auf Seite 5.

Boppard-Buchholz | So., 17. Mai 2017 | 18 Uhr

Daniel Zaretsky, St. Petersburg – Russland

Nicolaus BRUHNS | 1685 – 1750
Praeludium g-moll

Maxime KOVALEVSKY | 1903 – 1988
Cherubikon

Jan Pieterszoon SWEELINCK | 1562 – 1621
Liedvariationen „Mein junges Leben hat ein End'"

Dimitri Stepanowitsch BORTNIANSKI | 1751 – 1825
Gelobet seist Du, Herre Gott

Dietrich BUXTEHUDE | 1637 – 1707
- Komm, Heiliger Geist BuxWV 199
- Canzonetta in G BuxWV 171

Gereon KRAHFORST | * 1973
Arabeske über das Vater unser von Rimsky-Korsakov

Georg BÖHM | 1685 – 1750
- Praeludium C-Dur
- Choralpartita "Ach, wie flüchtig, ach, wie nichtig"
- Choralbearbeitung „Vater unser im Himmelreich"

Serge RACHMANINOFF | 1873 – 1943
Auszug aus der „Vesper unserer lieben Frau"

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Praeludium und Fuge C-Dur BWV 531

Alexander A. ARKHANGESLKI | 1846 – 1924
- Christi Auferstehung
- Zur Gottesgebärerin

Gregori MUSCHEL | 1909 – 1989
Toccata

Die Kurzbiographie von **Daniel Zaretsky** finden Sie auf Seite 15.

INFORMATIONEN

St. Sebastian Boppard-Buchholz

Orgelbau Fasen | 2014 (Verwendung gebrauchter Register und Laden)

I. Hauptwerk	C – g3
Principal	8'
Holzflöte	8'
Gedackt	8'
Salicional	8'
Octave	4'
Rohrflöte	4'
Nasat	2 2/3'
Superoctave	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur 3-4f	
Trompete	8'
Vox humana	8'
Span. Trompete	8'
Span. Trompete	4'
Tremulant	
Glockenspiel	

II. Positiv	C – g3
Rohrflöte	8'
Quintade	8'
Praestant	4'
Flaut	4'
Sifflöte	2'
Quinte	1 1/3'
Krummhorn	8'
Span. Trompete	8'
Span. Trompete	4'
Tremulant	
Glockenspiel	
Cymbelstern	
Nachtigall	

Pedal	C – f1
Subbass	16'
Octavbass	8'
Gemshorn	8'
Choralbass	4'
Pedalflöte	4'
Posaune	16'
Span. Trompete	8'
Span. Trompete	4'

Koppeln

I-P, II-P

II-I, II16'-I

II16'

Spielhilfen

Tastenfessel | Transposer
elektr. Setzeranlage
(4000 Speicherplätze)

Die Orgel besitzt eine historische Stimmung nach Silbermann, die besonders für die Aufführung barocker und vorbarocker Literatur geeignet ist.

Abteikirche Bendorf-Sayn

Stumm | 1778
Orgelbau Klais | 1996/97

I. Hauptwerk	C – d3
Groß getact	16'
Principal	8'
Hohl Pfeiff	8'
Viol de Gambe	8'
Octav	4'
Flaut	4'
Solicional	4'
Quint	2 2/3'
Superoctav	2'
Tertz	1 3/5'
Cornet 4f	4'
Mixtur 4f	1'
Trompete (Bass/Discant)	8'

II. Positiv	C – d3
Pordong	8'
Flauta Travers	8'
Principal	4'
Rohrflaut	4'
Quinte	2 3/3'
Octav	2'
Crom Horn	8'
Vox humana	8'

Koppeln

Manualschiebekoppel

Pedalkoppel

Pedal	C – c1
Sub Baß	16'
Octav Baß	8'
Violoncell	8'
Superoctav	4'
Quint	6'
Posaun Baß	16'
Clarin Baß	4'

Die Orgel besitzt eine historische Stimmung nach Valotti a1 = 415 Hz

INFORMATIONEN

Lebensbaumkirche Manderscheid

Beckerath/Mayer | 1980/2015

I. Hauptwerk	C – g3
Pommer	16'
Principal	8'
Rohrflöte	8'
Octave	4'
Spielflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Octave	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur 5fach	
Trompete	8'

II. Positiv	C – g3
Holzgedeckt	8'
Blockflöte	4'
Principal	2'
Quinte	1 1/3'
Zimbel 3fach	
Cromorne	8'

III. Schwellwerk	C – g3
Koppelflöte	8'
Salicional	8'
Vox coelestis	8'
Principal	4'
Traversflöte	4'
Nasat	2 2/3'
Offenflöte	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur 5fach	
Basson	16'
Hautbois	8'
Clairon	4'

Pedal	C – g1
Subbass	16'
Principal	8'
Gedeckt	8'
Choralbass	4'
Nachthorn	2'
Fagott	16'
Trompete	8'

Koppeln:
I-P, II-P, III-P
II-I, III-I, III/II

Tremulanten in II und III
Jalousieschweller II, III
elektronische Setzeranlage
10.000 Speicherplätze
mechanische Schleifladen

St. Leodegar Niederehe

Balthasar König | 1715
Hubert Fasen | 1997/98

Manual	48 Tasten
Principal	4'
Copel (Gedackt)	8'
Portun (Hölzern Principal)	8'
Fleute dous	4'
Superoctav	2'
Cornet 3fach	
Solcena 2fach (Sequialtera)	
Mixtur 4fach	
Trompete B/D	8'

Pedal	13 Tasten
Subbass	16'
Octavbass	8'
Trompete	8'

Altenberger Dom / Bergisches Land

Johannes Klais, Bonn | 1980/2005

I. Rückpositiv	C – a3
Prästant	8'
Voce umana	8'
Holzgedackt	8'
Quintadena	8'
Principal	4'
Rohrgedackt	4'
Octave	2'
Spillflöte	2'
Quinte	1 1/3'
Sesquialter 2fach	4
Scharff 5fach	
Cymbel 3fach	
Dulcian	16'
Cromorne	8'
Glockenspiel	

II. Hauptwerk	C – a3
Prästant	16'
Bordun	16'
Principal	8'
Doppelflöte	8'
Gemshorn	8'
Quinte	5 1/3'
Octave	4'
Offenflöte	4'
Terz	3 1/5'
Quinte	2 2/3'
Superoctave	2'
Cornet 5fach	
Mixtur maj. 5fach	
Mixtur min. 4fach	
Fagott	16'
Trompete	8'
Trompete	8'

III. Schwellwerk	C – a3
Viola	16'
Geigenprincipal	8'
Flûte harmonique	8'
Gamba	8'
Vox coelestis	8'
Weitoctav	4'
Flûte octaviante	4'
Salicet	4'
Octavin	2'
Dolkan	2'
Harmonia aeth. 4fach	
Fourniture 6fach	
Bombarde	16'
Trompette harm.	8'
Hautbois	8'
Clairon harm.	4'

IV. Brustwerk	C – a3
Spitzgamba	8'
Rohrflöte	8'
Traversflöte	8'
Holzprincipal	4'
Blockflöte	4'
Nasard	2 2/3'
Principal	2'
Terz	1 3/5'
Larigot	1 1/3'
Sifflet	1'
Septime	4/7'
Acuta 4fach	
Vox humana	8'

Trompeteria (Koppeln TR-P, TR-II und TR-IV)

Discant		**Bass**	
Trompeta magna	16′	Trompeta de batalla	8′
Trompeta de batalla	8′	Orlos	8′
Orlos	8′	Bajoncillo	4′
Bajoncillo	4′	Clarin brillante	2′

Tuba (schwellbar), 2007

Tuba	16′	Koppeln Tuba-I, Tuba-II,
Tuba	8′	Tuba-III, Tuba-IV, Tuba-P,
		Tuba 8′-P Sub

Pedal	C – g1
Untersatz	32′
Principal	16′
Subbass (2005)	16′
Zartbass *	16′
Violon	16′
Quinque Decimus	10 2/3′
(2005)	+ 6 2/5′
Octave	8′
Spitzgedackt *	8′
Cello *	8′
Superoctave *	4′
Gedacktflöte *	4′
Jubalflöte *	2′
Basszink 3fach *	
Hintersatz 5fach *	
Donner (2007)	64′
Contraposaune (2007)	32′
Contrafagott	32′
Posaune	16′
Basson *	16′
Trompete (2005)	8′
Holztrompete *	8′
Klarine *	4′

Koppeln:
I-P, II-P, III-P, III-P Super, IV-P;
III-I, IV-I;
I-II, III-II, III-II(Sub), IV-II;
IV-III,
Schwellerkoppel III-IV

Tremulanten in I, III und IV
Tremulant für Register mit *
Elektronische Setzeranlage mit 1.000.000 Speicherplätzen

Zisterzienserabtei Himmerod / Eifel

Johannes Klais, Bonn | 1962/2006

I. Rückpositiv	C – a3
Principal	8'
Spitzgedackt	8'
Octav	4'
Rohrflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Schweizerpfeife	2'
Cornett 4fach	4'
Mixtur 4fach	1 1/3'
Dulzian	16'
Krummhorn	8'

II. Hauptwerk	C – a3
Principal	16'
Octav	8'
Rohrgedackt	8'
Gemshorn	8'
Superoctav	4'
Blockflöte	4'
Hohlflöte	2'
Sesquialter 2fach	2 2/3'
Mixtur 5fach	2'
Cymbel 2fach	1/4'
Trompeta magna	16'
Trompeta de batalla	8'
Trompete	8'

Pedal	C – g1
Untersatz	32'
Principalbass	16'
Subbass	16'
Zartbass	16'
Octavbass	8'
Gedacktbass	8'
Choralbass	4'

IV. Oberwerk	C – a3
Quintadena	8'
Holzgedackt	8'
Traversflöte	4'
Rohrnasard	2 2/3'
Principal	2'
Terz	1 3/5'
Larigot	1 1/3'
Octav	1'
Acuta 3-4fach	2/3'
Trompete (Tr. HW)	8'
Corno di Bassetto	8'
Röhrenglocken	

III. Schwellwerk	C – a3
Gedacktpommer	16'
Holzflöte	8'
Viola di Gamba	8'
Schwebung	8'
Principal	4'
Koppelflöte	4'
Zartgeige	4'
Flachflöte	2'
Scharff 4fach	1'
Noncymbel 4fach	2/7'
Schalmey-Oboe	8'
Clairon	4'

Quintade	4'
Nachthorn	2'
Hintersatz 5fach	2 2/3'
Posaune	16'
Trompetenbass	8'
Trompete (Tr. HW)	8'
Trompete (Tr. HW)	4'

Koppeln:
I-P, II-P, III-P, IV-P;
III-I, IV-I;
I-II, III-II, SubIII-II, IV-II
SubIII, IV-III

Tremulanten in I, III und IV
Elektronische Setzeranlage
mit 9.000 Speicherplätzen
USB-Stick

Benediktinerabtei Maria Laach / Eifel

Hauptorgel: Georg Stahlhut 1910 / Klais 2000

I. Hauptwerk	C – g3
Principal	16'
Bordun	16'
Majorprincipal	8'
Seraphon gedact	8'
Minorprincipal	8'
Harmonieflöte	8'
Fugara	8'
Gemshorn	8'
Gedact	8'
Dolce	8'
Starkfugara	4'
Octav	4'
Rohrflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Octav	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur 3-5fach	2'
Bombarde	16'
Trompete	8'
Tuba mirabilis	8'

Großpedal	
Contrabass	16'
Octavbass	8'
Principal	16'
Gedact	8'
Violon	16'
Cello	8'
Posaune	16'
Basson	16'
Trompete	8'

Kleinpedal	
Subbass (2000)	32'
Bordun	16'
Salicet	16'
Subbass	16'
Flöte	8'

II. Oberwerk	C – g3
Lieblich gedact	16'
Principal	8'
Concertflöte	8'
Rohrflöte	8'
Principal	8'
Gemshorn	8'
Salicional	8'
Octav	4'
Traversflöte	4'
Cornettino 3fach	2 2/3'

II. Schwellwerk	C – g3
Seraphon Flöte	8'
Starkgedact	8'
Gambe	8'
Vox coelestis	8'
Violine	4'
Octavin	2'
Rauschquinte 2fach	1 1/3'
Mixtur 3-4 fach	2'
Trompete	8'
Tuba mirabilis	8'

III. Schwellwerk	C – f1
Geigenprincipal	8'
Starkgedact	8'
Traversflöte	8'
Violine	8'
Zartgedact	8'
Quintatön	8'
Aeoline	8'
Unda maris	8'
Rohrflöte	4'
Flautino	4'
Sesquialter 2fach	2 2/3'
Oboe	8'

Chororgel: Johannes Klais, Bonn | 1998

I. Echowerk	C – g3
Gedackt	8′
Unda maris	8′
Rohrflöte	4′
Nasard	2 2/3′
Flageolet	2′
Terz	1 3/5′
Vox humana	8′

II. Hauptwerk	C – g3
Principal	8′
Salicional	8′
Bordun	8′
Copula	8′
Gemshorn	4′
Quint	2 2/3′
Superoctav	2′
Cornet 4fach	4′
Mixtur 5fach	2′
Trompete	8′

Pedal	C – f1
Subbaß	16′
Bordun (Tr. II)	8′
Octav (Tr. II)	4′
Fagott	16′

Koppeln

I-II

II-P

Zisterzienserabtei Marienstatt / Westerwald

Orgelbau Rieger | 1969 Orgelbau Seifert | 2006 – 2015

I. Rückpositiv	C – g3
Spitzgedackt	8'
Flöte	8'
Salizional	8'
Gambe	8'
Octav	4'
Koppelflöte	4'
Flöte	4'
Gambe	4'
Gemshorn	2'
Sesquialter 2fach	2 2/3'
Scharff 4fach	1'
Krummhorn	8'

II. Hauptwerk	C – g3
Prinzipal	16'
Prinzipal	8'
Spitzflöte	8'
Flöte	8'
Gambe	8'
Octav	4'
Rohrflöte	4'
Flöte	4'
Gambe	4'
Quinte	2 2/3'
Superoctav	2'
Larigot 2fach	1 1/3'
Mixtur 5-7fach	1'
Cornett 5fach	8'
Dulzian	16'
Trompete	8'

III. Schwellwerk	C – g3
Bordun	16'
Prinzipal	8'
Rohrflöte	8'
Aeoline	8'
Schwebung	8'
Octav	4'
Blockflöte	4'
Nasat	2 2/3'
Hohlflöte	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur 5fach	2'
Hautbois	8'
Trompete	8'
Clairon	4'

IV. Brustwerk	C – g3
Holzgedackt	8'
Flöte	8'
Gambe	8'
Quintade	8'
Rohrflöte	4'
Flöte	4'
Gambe	4'
Principal	2'
Quinte	1 1/3'
Sifflet	1'
None	8/9'
Cymbel 2fach	1/4'
Vox humana	8'

IV. Spanisches Werk (historisch, Spanien von 1732)

Discant	
Trompeta magna	16'
Trompeta de batalla	8'
Clarin claro	8'
Bajoncillo	4'

Bass	
Trompeta de batalla	8'
Bajoncillo	4'
Chirimia	2'

Auxiliarregister

Klarinette	8′	Durchschlagend, eigener Windschweller
Choralbordun	8′	schwellbar
Bordunschwebung	8′	schwellbar
Glockenspiel		
Celesta-Harfe		schwellbar

Pedal	C – f1		
Untersatz	32′	Nachthorn	2′
Prästant	16′	Zinke 3fach	5 1/3′
Untersatz	16′	Mixtur 4fach	2 2/3′
Subbaß	16′	Contraposaune	32′
Octav	8′	Bombarde	16′
Gedacktbaß	8′	Posaune	16′
Cello	8′	Posaune	8′
Choralbaß	4′	Schalmei	4′

Koppeln:
I-P, II-P, III-P, IIIsuper-P; IV-P
III-I, IIIsub-I, IIIsuper-I, IV-I;
IIIsuper-IV, IIIsub-IV
I-II, III-II, IIIsub-II, IIIsub-III,
IIIsuper-III, IV-III, IIIsuper-II,
IV-II

Tremulanten in I, III und IV
Steuerung: Sinua Castellan
Setzerkombinationen in nahezu unbegrenzter Zahl, frei definierbare Koppeln (d.h. Melodie / Bass / beliebiges Intervall)

Basilika St. Willibrord Echternach / Luxembourg

Johannes Klais, Bonn | 1953

I. Positiv	C – c4
Lieblich Gedackt	8'
Quintadena	8'
Salicional	8'
Principal	4'
Blockflöte	4'
Octave	2'
Sifflöte	1'
Scharff 6fach	
Septimcymbel 3f	
Krummhorn	8'
Vox humana	8'

II. Hauptwerk	C – c4
Principal	16'
Bordun	16'
Octave	8'
Holzgedackt	8'
Gemshorn	8'
Gamba	4'
Quinte	5 1/3'
Octave	4'
Rohrflöte	4'
Hohlflöte	2'
Rauschpfeife 2fach	
Mixtur 6-8fach	
Scharff 4-5fach	
Cornett 5fach	
Trompete	16'
Trompete	8'

Trompeteria

Trompeta magna	16'
Trompeta de batalla	8'
Bajancillo	4'

III. Oberwerk	C – c4
Principal	8'
Rohrflöte	8'
Gedacktpommer	8'
Octave	4'
Quintadena	4'
Superoctave	2'
Waldflöte	2'
Gemsquinte	1 1/3'
Sesquialtera 2fach	
Mixtur 5-6fach	
Cymbel 3fach	
Dulcian	16'
Schalmey	8'
Kopftrompete	4'

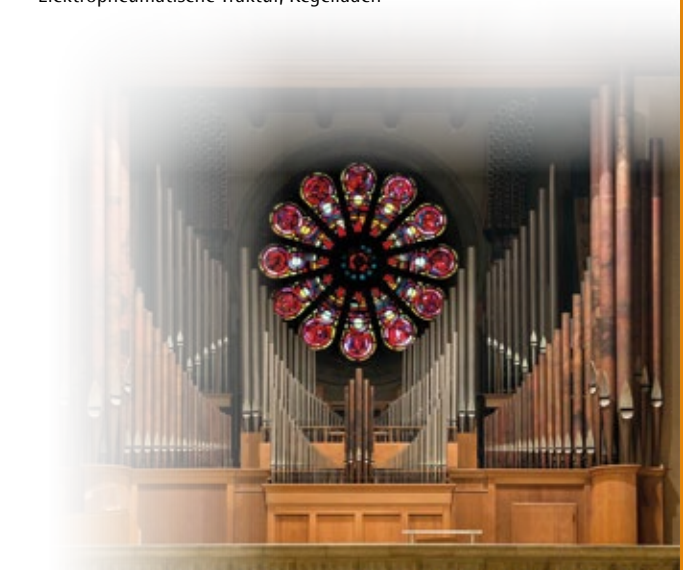
IV. Schwellwerk	C – c4
Quintadena	16'
Principal	8'
Spitzgambe	8'
Vox coelestis	8'
Grobgedackt	8'
Octave	4'
Violflöte	4'
Nasat	2 2/3'
Flachflöte	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur 4-6fach	
Fagott	16'
Trompete	8'
Clairon	4'

Pedal	C – g1
Untersatz	32′
Principalbass	16′
Subbass	16′
Zartbass	16′
Quintbass	10 2/3′
Octavbass	8′
Gedacktbass	8′
Choralbass	4′
Bassflöte	4′
Nachthorn	2′
Hintersatz 4fach	
Cornett 5fach	
Contrafagott	32′
Posaune	16′
Fagott	16′
Trompete	8′
Clarine	4′

Koppeln:
I-P, II-P, III-P, IV-P;
II-I, III-I, IV-I;
I-II, III-II, IV-II
Trompeteria an I, II, III, IV, P

Tremulanten in I und IV
3 freie Kombinationen
1 freie Pedalkombination
Tutti
64 Setzerkombinationen in 8 Gruppen (Schublade mit Schlüsselschalter)
Registerschweller,
Jalousieschweller I, IV
Absteller: Zungen einzeln und zusammen, 32′, 16′ Manual

Elektropneumatische Traktur, Kegelladen



Stiftskirche Maria Himmelfahrt Kyllburg

Chororgel: Roberts & Co., Leeds | 1909
Hubert Fasen | 2004 – 2015

PEDAL	C – f1
Harmonic Bass	32'
Bourdon	16'
Bourdon	8'
Gamba	8'
Fugara	4'
Basson	16'
Cornopean	8'
Clairon	4'

GREAT	C – a3
Open Diapason	8'
Stopped Diapason	8'
Dulciana	8'
Flute	4'
Tubular Bells	
Marimba	

SWELL	C – a3
Viola ab c°	16'
Open Diapason	8'
Lieblich Gedact	8'
Gamba	8'
Vox celeste	8'
Fugara	4'
Gemshorn	4'
Violin	2'
Oboe	8'
Tremulant	
Marimba	

SOLO	C – a3
Basson	16'
Cornopean	8'
Clairon	4'
Seraphine (durchschl.)	8'

Couplers

Gt to P | Sw to P
Gt 16' | Gt 4'
Sw 16' to Gt | Sw to Gt |
Sw 4' to Gt
Sw 16' | Sw 4'
SOLO to Gt | SOLO to Sw

Koppeln

HW an Ped | HW an I |
HW 16' an I | HW an II |
HW 16' an II

Spielhilfen / Effekte

Gt Unison Off
Sw Unison Off
Melodiekoppel HW an I
Melodiekoppel HW an II
Rain, Transposer
Registerfessel, Tastenfessel
Autom. Pianopedal

Setzer (System FABUS)

Seit 2015 sind Hauptwerk und Pedal der Hauptorgel über eine Netzwerkverbindung vom Spieltisch der Chororgel aus ansteuerbar. Die elektr. Zubauten in der Hauptorgel sind jederzeit reversibel.

Hauptorgel: Reinhard Tschöckel | 1994

Hauptwerk	C – f3
Principal *	8'
Gamba	8'
Hohlflöte	8'
Octave	4'
Flöte	4'
Quinte	2 2/3'
Octave	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur 4fach	
Trompete B/D	8'
Röhrenglocken	

Positiv	C – f3
Gedackt	8'
Principal	4'
Rohrflöte	4'
Octave	2'
Quinte	1 1/3'
Mixtur 3fach	
Cromorne	8'
Tremulant	

Pedal	C – d1
Subbass	16'
Principal *	8'
Gedacktbass	8'
Octave	4'
Posaune	16'

Koppeln:
II-I, I-P, II-P

Spiel- und Registertraktur:
mechanisch

* historische Register von Stumm, 1775

Kontakt und Information

Basilika Echternach
L-6486 Echternach
Paul Kayser
E-Mail: contact@paulkayser.lu
www.echternach.tv

Benediktinerabtei Maria Laach
56653 Maria Laach
Abteiorganist Gereon Krahforst
Tel.: +49 (0) 2652 59433
E-Mail: gereon.krahforst@gmail.com, orgelkonzerte@maria-laach.de
www.laacher-orgelkonzerte.de
www.maria-laach.de
www.gereonkrahforst.org

Boppard-Buchholz und Niederehe
siehe Maria Laach

Lebensbaumkirche Manderscheid
54531 Manderscheid
Günther Jung
Tel.: +49 (0) 6572 4403
E-Mail: guenther.jung@gmail.com

Zisterzienserabtei Marienstatt
57629 Marienstatt
Fr. Gregor Brandt
Tel.: +49 (0) 26 62 – 67 22
E-Mail: musikkreis@abtei-marienstatt.de
www.abtei-marienstatt.de

Zisterzienserabtei Himmerod
54534 Großlittgen
Wolfgang Valerius
Tel.: +49 (0) 6575 951355
E-Mail: abteiorgel@gmx.de
www.abteihimmerod.de
www.abteiorgel.de

Kyllburg
Adresse siehe Himmerod

Impressum:
Zisterzienserabtei Himmerod/Förderverein Abtei Himmerod
Abteistraße 3 | 54534 Großlittgen | www.abteihimmerod.de

Layout: IT-HAUS GmbH, 54343 Föhren
Fotos Titel- und Rückseite: © anueing, lisakolbasa - fotolia.com

Entspannen ist einfach.

06531 959-3030
sparkasse-emh.de

Wenn man einen Finanzpartner an seiner Seite hat, der im Einklang mit Ihren finanziellen Wünschen handelt. Damit am Ende alles stimmt.

**Sprechen Sie mit uns.
Wir hören Ihnen gerne zu!**

Sparkasse Mittelmosel
Eifel Mosel Hunsrück

innogy